

POLIZEITUNG®

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



3/2006

Fußball-WM '06

Interview mit Attaché
Obstlt Bernhard Gaber



Eröffnung des Gendarmerieweges in Weissenstein
Vizebürgermeister Ing. Manfred Ebner,
Bürgermeister Hermann Moser und
Obstlt Wolfgang Gabrutsch (v.l.)

Rom: 192. Carabinieri-Gedenktag

Delegation der Gendarmerie-Polizei-
freunde war dabei

Jubiläum: 10 Jahre PNK-Kärnten

Primarius Dr. Thomas Platz zieht Bilanz

Kegelsport

Sensationelle Bärbl Pfeifhofer holte
Staatsmeistertitel

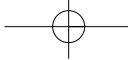
1.300. Mitglied

Kommerzialrat Maximilian Braunstein

Gendarmerie-Ehrendenkmal

in Maria Saal eingeweiht



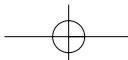
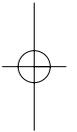
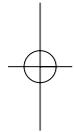


The advertisement features two Festina No. 9 watches. The watch on the left is a men's chronograph with a black dial, orange sub-dials, and a black leather strap with orange stitching. The watch on the right is a women's multifunction watch with a black dial, purple sub-dials, and a black leather strap with purple stitching. Both watches have a silver-tone case and a rectangular face. The background is a dark, textured surface with a lighter, textured area at the bottom.

FESTINA
SINCE 1962
FESTINA
www.festina.at

No. 9
Herren-Chronograph € 229,^{00*}
Damen-Multifunktionsuhr € 179,^{00*}
*unverbindliche Preisempfehlung

Infos und Bezugsquellen: www.festina.at oder Tel.: +43 (0) 6232/6028





INHALT

Leben ist Wandel 2
 Kolumne Lois Schantinger 3
 Leserbrief 3
 Offen gesagt 4
 Der Lügendetektor 5
 10 Jahre Psychischer Not- und Krisendienst -
 Primarius Dr. Thomas Platz zieht Bilanz 6
 Wir trauern 8
 Gemeinde Stall erhielt „Gendarmerieplatz“ 9
 Großartige Initiative: Team der PI Rennweg
 errichtete Gedenk-Gipfelkreuz 10
 Gedenkstein für das Kärntner
 Gendarmeriekorps errichtet 11
 „Gendarmeriesteg“ in Maria Saal eingeweiht 13
 Die Gendarmerie bleibt in der
 „Liesermetropole“ unvergessen 14
 Zur Markterhebung wurde ein
 „Gendarmerieweg“ eröffnet 15
 Jubiläum: 30 Jahre Datenstation Kärnten 16
 Erfahrener Offizier an der Spitze
 des Jägerbaon Kärnten 17
 Elitetruppe Cobra lud zum Gästeschießen 18
 Fußball-WM 2006: Obstlt Bernhard Gaber
 war Attaché der Polizei Österreichs 20
 Kärnter Gendarmerie- und Polizeifreunde
 auf den Spuren Rilkes 23
 Manfred Wallensteiner gewann Snowboard
 von Sigi Grabner 24
 Gendarmeriefreundedelegation zu Gast
 beim Generalkommando
 der Carabinieri 24
 Sponsoring 29

Golfturnier: Gendarmerie- und Polizeifreunde
 im Dienst der guten Sache 29
 Militärmusik Kärnten konzertierte
 im Schloss Seefeld 30
 „Reich mir die Hand zum Frieden“ 31
 Jägerbaon 26 feierte „Halbes Jahrhundert“ 31
 Gendarmensohn Gert Buchleitner -
 ein Jungunternehmer mit „Full-Power“ 32
 Führungswechsel bei der
 vatikanischen Gendarmerie 32
 Computerlösungen aus einer
 professionellen Hand 33
 Wir gratulieren 33
 „Geburtsmeeting“ von
 ehemaligen Gendarmerielehrern 36
 „It was a great time ...“ 36
 Internationale Polizeisternfahrt 2006 37
 Die Polizei in Island 37
 Wir begrüßen die neuen Freunde 38
 Besuch der Europäischen Polizeitrainer-
 Fachkonferenz 2006 in Nürnberg 39
 Homepagesplitter 40
 Martina Donner und Franz Urschitz
 boten Spitzenleistungen 42
 Theo Wedenig hervorragender Zweiter
 bei Seniorenturnier in Pilsen 43
 Bärl Pfeifhofer holte mit neuem Bahnrekord
 österreichischen Kegelmeistertitel 43
 Ehrung für erfolgreiche Polizeisportler 44
 Polizeiinspektion Lambich
 organisierte Bezirks-Triathlon 44
 10 Jahre Gendarmeriefreunde Kärnten 45
 Wir begrüßen die neuen Mitglieder 45
 Kollege sucht Abzeichen 47
 Über die Zeit 48



GRUNDLEGENDE RICHTUNG
 Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit der Exekutive (ehemals Gendarmerie - jetzt Bundespolizei) festigen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Desgleichen werden in der Publikation die Aktivitäten der seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröffentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

MITARBEITER DIESER AUSGABE
 Leonhard Plattner, Werner Mayer, Hermann Kienzl, Franz Neubauer, Manfred Wallensteiner, Gert Buchleitner, Daniel Weber, Ulrich Nersinger, Andreas Kollenz, Prof. Hilmar Suntinger, Gerald Koppitsch, Hans Vertjan, Wolfgang Auer, Arno Kronhöfer, Alexander Hipp, Alois Moritsch, Willi Liberda, Norbert Kreditsch, Egon Ebner, Nikolaus Pipp, Gerhard Seiwald, Johann Schunn, Richard Wedam, Richard Della-Pietra, Wolfgang Himmelsbach, Theodor Wedenig, Christian Martinz, Benedikt Hatzenbichler, Hermann Klammer

ERSCHEINUNGSWEISE
 4-mal jährlich periodisch

TITELBILDER
 Alex Hipp, Willi Jellitsch, Polizei Berlin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
 Obstlt Reinhold Hribernig
 Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten
 Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

REDAKTION
 Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstr. 26/V, 9010 Klagenfurt
 Tel. 0463/513423-0, E-Mail: gendarmeriefreundektn@utanet.at
 sowie polizeitung@utanet.at, www.polizeitung.at
 www.polizeifreunde-kaernten.at
 www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
 Obstlt Reinhold Hribernig

FOTOS
 Egon Weisheimer, Alois Moritsch, Willi Jellitsch, Adalbert Rieder, Gert Eggenberger, Wolfgang Wakonig, Doris Karnberger, Albert Madlener, LPD-Bodner, GfK-Archiv, RIW 9184

MEDIENHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT
 Druckservice Muttenthaler, Ybbsler Straße 14
 3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0*

DRUCK
 satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt



Geschätzte Leser!

Aufgrund der großen Fülle von Texten in dieser Ausgabe möchte ich mich bei diesem Herausgeberbrief eher kurz halten. Was mich besonders freut, sind die immer wieder eintreffenden, ausgesprochen positiven Reaktionen aus der Leserschaft, die beweisen, dass der Schritt zur POLIZEITUNG ein richtiger gewesen ist.

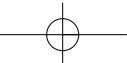
Weiters darf ich darauf hinweisen, dass ab dieser Ausgabe ein neuer „Kolumnist“ für ein wenig Humor bzw. auch dann und wann für Kritik sorgen wird: Hofrat iR Max Edelbacher, der ehemalige Leiter des Wiener Sicherheitsbüros, hat sich bereit erklärt, als Freund der Gendarmerie und Polizei aus seinem großen „Fundus“ und Erfahrungsschatz als Kriminologe und Kriminalist zu berichten. Ich bin überzeugt, dass die Leser dabei viel Neues und Interessantes erfahren werden. Was die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde anbelangt, so ist es erfreulich, welchen großen Zuspruch unsere Vereinigung gerade im 10. Bestandsjahr zu verzeichnen hat.

Abschließend möchte ich Sie auf den wichtigen Termin 30. November 2006 hinweisen, an dem in der Schleppe-Event-Halle in Klagenfurt unser 10-Jahr-Jubiläum mit der Generalversammlung und dem anschließenden Benefizabend mit Erwin Steinhauer begangen wird. Der gesamte Reinerlös des Abends kommt einer vom Schicksal schwer getroffenen Polizistenfamilie in Kärnten zugute. So, das wär's nun wieder einmal für den Anfang gewesen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

R. Hribernig, Obstlt

Herausgeber und Chefredakteur



Auf den Punkt gebracht

Leben ist Wandel

Leonbard Plattner

Gesellschaftliche Wandlungen sind auch im neuen Jahrtausend unerlässlich. Manch Althergebrachtes hat eben seine Aktualität verloren, muss ersetzt oder mit neuem Geist be-seelt werden. Selbst eine Institution wie die Gewerkschaft ist vor kurzem bis in die Grundfesten erschüttert worden. Sie benötigt einen Neubeginn, um wieder zu Glaubwürdigkeit und Vertrauen zu gelangen. Jedwede größere Veränderung erfordert zwangsläufig einen Wandel in den Strukturen, in der bisher praktizierten Denk- und Verhaltensweise. Unterbleibt dies, tritt Erstarrung ein, können fragwürdig gewordene Zustände sich nur noch verschlechtern, gibt es keine gesunde Fortentwicklung mehr. Wandel hat nicht nur mit Umänderungen, Anpassungen, Neubesinnung, sondern überhaupt mit Wachstum jeglicher Art zu tun. Er

sollte darum auch als etwas ganz Natürliches, besser noch als eine willkommene Chance für notwendige Neuerungen betrachtet werden. Wohl niemand vermag mit Gewissheit zu sagen, wohin künftige Entwicklungen führen werden. Aus begründbarer Zuversicht gehe ich davon aus, dass sich die Welt weiterentwickeln wird. Schließlich ist alles Bestehende von Kräften durchpulst, hinter denen ganz offensichtlich Gesetzmäßigkeiten stehen, wohl aber auch der Zufall (als etwas nicht Vorhersehbares) Regie führen kann. Allein alle Stofflichkeit unterliegt bekanntlich einem Kreislauf des Werdens und Vergehens. Am augenfälligsten geschieht dies im Jahresablauf. Eine unter vielen weiteren Wandlungen vollzieht sich permanent in unserem Körper: Es ist der Stoffwechsel, bei dem es um die Aufnahme, den Ab- und Umbau unserer Nahrung geht. Gegessenes muss in Materie höherer Schwingung verwandelt werden. Nur Gesunde können diesen komplexen Vorgang für etwas Selbstverständliches halten, ohne sich darüber weiter den Kopf zu zerbrechen. Alle anderen plagen ohnehin eine oder oft auch mehrere der diversen Stoffwechselkrankheiten. Die sinnvollste Korrektur wäre dann sicherlich eine Änderung im Lebenswandel. Weiters erfordert es eine Vielzahl von Wandlungen, damit jemand über sein eigenes Ego hinauswächst und zur Selbstfindung gelangt. Wobei solche Wesensänderungen kaum krisenfrei verlaufen. Sie bilden aber eine Grundbedingung für unsere persönliche Entfaltung. Wer dabei nicht bereit ist, überholtes Gedankengut, blockierte oder negative Gefühls- und Willensimpulse aufzugeben, kann sich nicht wandeln und verbaut sich damit den Weg im Reifeprozess. Will jemand das „Stirb und Werde“ (etwa als Neubeginn nach einem Umdenken) als Grundgesetz des Lebens nicht wahrhaben, für den wird es eines Tages ein bitteres Erwachen geben, wenn er diese Ignoranz dann zu spüren bekommt: Zum Beispiel im Nachlassen körperlicher und geistiger Beweglichkeit, in Starrsinnigkeit, in Krankheiten, Not, Verlust, Unfällen oder Schicksalsschlägen. Dasselbe gilt im Grunde auch in der Politik, der Wirtschaft sowie in unzähligen anderen Bereichen. In Demokratien kann nicht mehr tragbaren Politikern das Vertrauen entzogen werden. In der Wirtschaft schlittern Betriebe in den Konkurs, machen Pleite ...

Nicht aus purem Zufall hat es in den letzten Jahren in unserem Lande zahlreiche gravierende Wandlungen (Veränderungen) gegeben. Ich erinnere nur an das „Aus“ bei der Zollwache. Bei Post und Bahn hat sich Grundlegendes getan. Das Bundesheer ist dabei, sich geänderten Aufgaben anzupassen. Gendarmerie und Polizei „alt“ sind auf dem Wege, zur Polizei „neu“ zu werden. Auch in ihrem Erscheinungsbild. Aus der Fusion der beiden Wachkörper erwartet man sich bei Straftaten eine möglichst hohe Aufklärungsquote. Professionalität und Effizienz sind nun einmal gefragt.

Betrachtet man darüber hinaus den gegenwärtigen Zustand auf unserem Planeten Erde mit der Anhäufung von Krisen und ungelösten Problemen wäre in vielen Bereichen sogar „radikal Neues“ erforderlich. Nur - wer könnte dies bewerkstelligen? Seien wir uns darum grundsätzlich bewusst: Das einzig Beständige im Leben ist der Wandel. Und wer tatsächlich will, dass sich Verhältnisse ändern, muss sich zuerst selbst ändern.



Ein „Allerweltsadler“ als Emblem

Mit der Fusion von Bundesgendarmerie, Sicherheitswache und Kriminalbeamtenkorps zur neuen „Bundespolizei“ wirft sich für viele auch die Frage auf, mit welchem Korpsabzeichen sich dieser neue Wachkörper hinkünftig nach außen repräsentieren wird. Derzeit scheint diese Frage bei den Verantwortlichen sozusagen auf Eis gelegt zu sein, wohl auch deshalb, weil viel gravierendere Probleme und Schwierigkeiten nach dem Zusammenschluss zu bewältigen sind. Auf den neuen Uniformen „prangt“ als Pseudo-Korpsabzeichen ein Bundesadler, der nie und nimmer diese Aufgabe erfüllen kann.



Dieser „Allerweltsadler“ - auf dem CD-Logo präsentiert er sich erheblich „gestutzt“ - kann nicht als Ersatz für ein Corporate-Design-Abzeichen für eine Polizeieinheit bezeichnet werden, die allem Anschein nach Anspruch auf Exklusivität erhebt. Diese Exklusivität ist schon deshalb berechtigt, weil sich die innere Struktur und die Geschlossenheit des Korps ganz wesentlich von anderen europäischen Polizeien unterscheidet. Und gerade für diesen neuen, eigenständigen Wachkörper sollte es kein definiertes Polizei-Korpsabzeichen geben? Mit dem - von welchem Kreativkopf auch immer ersonnenen - doch eher einfallslosen ARIAL-Schriftzug und dem roten Balken sowie einem stilisierten Adler sollte sich keine Polizeieinheit schmücken, die etwas auf sich hält. Oder ist es vielleicht gar gewollt, dass echter Korpsgeist erst gar nicht mehr entsteht? Auf jeden Fall ist der Status Quo vollkommen unbefriedigend.

**Das meint
Lois Schantinger**

Lieber Herr Obstl. Hribernig!

Sie haben mir mit Ihrem Editorial der 2. Ausgabe der Polizeitung aus dem Herzen gesprochen. Ich hatte immer einmal den Wunsch im so genannten Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu Gast zu sein. Die Realität hat leider all meine Wunschvorstellungen zerstört. Mein Besuch im Disneyland in Orlando hat mich dem normalen Leben der „hoch geschätzten“ Amerikaner näher gebracht.

Die Menschen dieses Kontinents waren für mich leider eine einzige Enttäuschung. Seither verstehe ich auch, wie man einen „Querkopf“ zum Präsidenten wählen konnte. Ihre angeführten Beispiele entsprechen leider dem amerikanischen Alltag.

Mit freundlichen Grüßen
Hermann Troyer

Unsere Rechnung ist einfach:



**Mehr PolizistInnen
= Mehr Sicherheit.**



Dafür setzen wir uns ein.

**Gaby Schaunig
und ihr Team.**



www.kaernten.spo.at

Offen gesagt: Heute mit Obstlt Hermann Kienzl - Leiter der Personalabteilung



Der Leiter der Personalabteilung im Landespolizeikommando für Kärnten, Obstlt Hermann Kienzl, im Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Mag. Richard Wedam. Er gibt Auskunft über die aktuellsten Themen im Personalmanagement.

POLIZEITUNG:

Vor gut einem Jahr erfolgte die größte Wachkörperreform der 2. Republik. Welche personellen Auswirkungen hatte diese Fusion in Kärnten?

Obstlt Kienzl:

Durch die Verschmelzung von Gendarmerie und Polizei sind zwei Kärntner Mittelbetriebe zu einem respektablen Großbetrieb mit ca. 2.160 MitarbeiterInnen angewachsen. Es galt, binnen kürzester Zeit über 800 FunktionsbeamtInnen bescheidmäßig abzuberufen und mit Aufgaben innerhalb der neuen Organisationsstrukturen zu betrauen. Das war natürlich für das Personalmanagement eine gewaltige Herausforderung.

POLIZEITUNG:

Gab es dabei auch Reformopfer?

Obstlt Kienzl:

Dass eine so einschneidende Reform auch Opfer verlangt und Narben hinterlässt, liegt wohl auf der Hand. In Summe gesehen ist es für mich jedoch ganz erstaunlich, dass ein Jahr nach diesem riesigen Umbruch nur mehr 16 Abberufungsverfahren anhängig sind.

POLIZEITUNG:

Konkret - Wie viele Exekutivbeamte hat jetzt das neue Landespolizeikommando?

Obstlt Kienzl:

Das Landespolizeikommando für Kärnten hat knapp über 2.000 Exekutivbeamte. Ca. 1.180 eingeteilte BeamtInnen, ca. 780 dienstführende BeamtInnen und 44 Offiziere.

POLIZEITUNG:

Wie hoch ist dabei der Frauenanteil?

Obstlt Kienzl:

Unser Frauenanteil beträgt in Summe etwas über 10 %. Im gesamten Exekutivbereich sind es ca. 5 %.

POLIZEITUNG:

Warum ist der feminine Anteil an Exekutivbediensteten in Kärnten so gering?

Obstlt Kienzl:

Erst mit Beginn der 90er-Jahre wurden geschlechtsneutrale Grundausbildungskurse eingeführt. Zuvor gab es weibliche ExekutivbeamtInnen ausschließlich im Kriminaldienst. Und das auch nur ganz vereinzelt. Somit hätte der Frauenanteil also nur durch vermehrte Neuaufnahmen während der letzten 15 Jahre gesteigert werden können. Leider gab es in Kärnten jedoch seit 1999 keine neuen Grundausbildungskurse mehr.

POLIZEITUNG:

Wenn es schon seit 7 Jahren keine Neuaufnahmen mehr gibt, wie sieht es denn dann mit der Altersstruktur in der Kärntner Exekutive aus?

Obstlt Kienzl:

Es herrscht eine deutliche Überalterung. Wir haben so gut wie keine BeamtInnen unter 30 Jahren, wenige unter 40 und ein Gros zwischen 45 und 55. Diese deutliche Schräglage entstand einerseits, wie bereits erwähnt, durch fehlende Neuaufnahmen seit 1999 als auch andererseits durch die Integration der ehemaligen Zollwachebediensteten ab dem Jahr 1996.

POLIZEITUNG:

Wie wirkt sich eine solche Altersschieflage aus?

Obstlt Kienzl:

Nun, Faktum ist, dass BeamtInnen mit mehr als 25 Dienstjahren pro Jahr 1 Woche länger Erholungsurlaub konsumieren dürfen. Tatsache ist auch, dass Kuraufenthalte und Kurbehandlungen bei Bediensteten ab einem Lebensalter von 45 Jahren sprunghaft zunehmen. Auch Krankenstände werden häufiger und

dauern zumeist erheblich länger. In Summe stehen dadurch ältere Bedienstete deutlich weniger Stunden zur Dienstleistung zur Verfügung als jüngere. Immer abgesehen von einzelnen Ausnahmen.

POLIZEITUNG:

Halten Sie diese Entwicklung für bedenklich?

Obstlt Kienzl:

Gegenwärtig noch nicht. Dramatisch wird es allerdings, wenn in ca. 10 bis 15 Jahren die ersten ganz großen „Pensionswellen“ über die Polizei hereinbrechen. Aber hier hat man ja noch Zeit, dem entgegenzuwirken. Ironisch betrachtet hat die derzeitige Altersstruktur auch einen großen „Vorteil“.

POLIZEITUNG:

Und der wäre?

Obstlt Kienzl:

Trotz eines Alters von 41 Jahren zählt man noch immer zu den „jungen“ Beamten.

POLIZEITUNG:

Was sind nach dieser großen Reform die nächsten Aufgaben, die Sie als Personalist erwarten?

Obstlt Kienzl:

Die nächste, größere Personalumschichtung wird es mit dem Erlangen der Schengenreife unseres Nachbarstaates Slowenien geben.

POLIZEITUNG:

Wann wird das sein?

Obstlt Kienzl:

Der exakte Zeitpunkt steht meines Wissens noch nicht ganz fest; häufig wurde der 1. 1. 2008 genannt, in letzter Zeit spricht man wiederum vom 1. 1. 2009. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt uns in keinem Fall.

POLIZEITUNG:

Wie viele Bedienstete sind davon betroffen?

Obstlt Kienzl:

Es handelt sich um eine Größenordnung von ca. 250 Bediensteten, die mit dem Öffnen der Grenzbalken einer neuen Verwendung zugeführt werden müssen. Ein erklecklicher Teil davon wird jedoch aufgrund von vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen in Grenznähe verbleiben können.

Danke für das Gespräch.

Der Lügendetektor



Für einen jungen provisorischen Polizeikommissär war das Amtshandeln der Kriminalbeamten so etwas wie das „Lesen einer Messe“. Besonders spannend waren natürlich die Einvernahmen von Verdächtigen. Da man selbst mit einer bescheidenen Gerichtspraxis nicht wirklich mit Einvernahmetechniken vertraut war, versuchte man von klugen,

lang gedienten Kriminalbeamten deren Strategien und Techniken der Einvernahmen zu lernen. Das war damals noch möglich, da sich die erfahrenen Kollegen des Kriminaldienstes bemühten, uns in die Geheimnisse ihres Aufgabenbereiches einzuweihen.

Das Verhältnis Jurist und „Kiberer“ war entspannt, und wenn man lernwillig war, gab es keine Barrieren zwischen der „Kiberei“ und der Verwaltung.

Ich hatte, wie viele andere Juristen, die einmalige Chance, von den guten, wissenden Kriminalbeamten zu profitieren. Einen, oder mehrere solche Lehrmeister zu haben, war die Möglichkeit, später selbst etwas zu schaffen. Ohne diese Gelegenheit wäre ich niemals ein guter Kriminalist geworden, denn die Kunst der Einvernahme gehört zum Herzstück eines guten Kriminalisten. Die Wiener Schule der Kriminalistik wurde von solchen Männern geprägt, die im Geist des berühmten Grazer Kriminologen Dr. Hans Gross agierten.

Die Praxis zeigt auch lustige Überraschungen und einfache Lösungen. Zwei Kriminalbeamte führten eines Tages die Einvernahme eines „harten“ Burschen durch. Ich erlebte die Einvernahme eines Verdächtigen, der nicht bereit war zu gestehen.

Der Kriminalbeamte, der die Einvernahme durchführte, drohte nun dem Verdächtigen mit dem Einsatz des Lügendetektors. Der Verdächtige wurde an Kabel angehängt und im Nachbarzimmer betreute ein zweiter Kollege eine Lampe, die auf einem Kasten stand und Rot oder Grün leuchtete, je nachdem was der Verdächtige aussagte. Während der Einvernahme rief der vernehmende Kriminalbeamte: „Ferdl, was zeigt das Licht?“ Immer wenn der Verdächtige leugnete, zeigte die Lampe rotes Licht. Wie das Beispiel zeigt, war man bereits in den Siebzigerjahren mit dem Einsatz „moderner Technik“ vertraut.

Schließlich war der Täter überzeugt, dass sein Lügen keinen Sinn mehr hat und gestand die Wahrheit. Der selbstgebaute „Lügendetektor“ überzeugte ihn restlos.

Max Edelbacher



10 Jahre Psychischer Not- und Krisendienst - Primarius Dr. Thomas Platz zieht Bilanz



Foto: Eggenberger

Sehr geschätzter Herr Primarius!

Polizeitung:

Wenn Sie so auf die Anfangsphase der Entstehung des PNK (Psychiatrischer Not- und Krisendienst) in Kärnten zurückschauen, welche Schwierigkeiten und Mauern galt es seinerzeit zu überwinden, um dieses neuartige System in der Gesundheitspolitik letztendlich einzuführen?

Dr. Platz:

Wir haben am Beginn der 90er-Jahre das Konzept zur Errichtung des Psychiatrischen Not- und Krisendienstes in Kärnten bei der zuständigen Landesrätin eingereicht. 1991 ist das Unterbringungs-gesetz (UbG) in Kraft getreten, viele Angehörige sind gekommen und haben ihrer Sorge Ausdruck gegeben, wie sie mit ihren betroffenen Familienmitgliedern umgehen sollen. Die damalige Sozialreferentin, Frau LR Dr. Achatz, hat den Sorgen der Angehörigen sehr viel Verständnis entgegen gebracht. Schließlich ist 1995 der Etablierung des Psychiatrischen Not- und Krisendienstes (PNK) in Kärnten grünes Licht gegeben worden und es ist bis heute das einzige Bundesland, in dem ein solcher Dienst flächendeckend rund um die Uhr angeboten wird.

Polizeitung:

Ist die Organisation - wie sie sich heute dem System nach darbietet - effizient genug, um den gestellten Anforderungen in diesem doch sehr sensiblen Feld der Gesundheitsversorgung gerecht zu werden?

Dr. Platz:

Der PNK, jetzt im 11. Jahr, wurde natürlich kontinuierlich weiterentwickelt. Die ca. 40 MitarbeiterInnen sind alle in Akutpsychiatrie ausgebildet und nehmen regelmäßig an einschlägigen Weiterbildungen teil. Supervision ist im PNK eine Selbstverständlichkeit. Auch die Organisation wurde den Erfordernissen angepasst. Die monatlichen Teambesprechungen sorgen für einen ständigen Austauschprozess zwischen den Betroffenen, Angehörigen und den psychosozialen Institutionen. Es finden auch regelmäßig Vernetzungsveranstaltungen statt. Man kann sagen, der PNK ist in die psychosoziale Versorgungslandschaft in Kärnten gut eingebettet und besonders die Kontakte zur Exekutive konnten gut ausgebaut werden.

Polizeitung:

Oft gewinnt man den Eindruck, dass unsere total auf Erfolg und Fortschritt orientierte Gesellschaft für Menschen, die, aus welchen Gründen auch immer, aus dem System kippen, wenig bis gar kein Verständnis hat, bzw. das Tabu einer seelischen Erkrankung immer noch vorhanden ist. Woran kann das liegen - ist die Humanität in einer Zeit der totalen Kostenrechnung massiv gefährdet?

Dr. Platz:

Zweifelloos ist in unserer neoliberalen politischen und wirtschaftlichen Ordnung der Druck auf den Einzelnen gestiegen, sodass immer mehr Menschen in die psychosoziale Krise oder in das Burnout geraten. Wenn der Druck steigt, werden leider die „Ellenbogen“ vermehrt eingesetzt, wir merken das auch an der rasanten Zunahme von Mobbing-Opfern. Auf der anderen Seite wird das psychosoziale Versorgungsnetz immer dichter, die psychosoziale Gesundheitsförderung im privaten und betrieblichen Bereich breitet sich ständig aus. Ich glaube, es ist allen Verantwortlichen bewusst, dass wir hier in Zukunft vor große gesellschaftliche Aufgaben gestellt sind.

Polizeitung:

Wenn Sie die Kooperation zwischen Exekutive und Behörden beurteilen - wie klappt diese praktische Arbeit? Sind die Exekutivbeamten als Ultima Ratio hier gut gerüstet oder könnte man bei der spezifischen Ausbildung hier noch Verbesserungen vornehmen?

Dr. Platz:

Die Kooperation zwischen Exekutive und Behörden hat sich in der Praxis sehr gut eingespielt. Zu 90 % sind die Exekutivbeamten im Umgang mit akut psychisch Kranken gut gerüstet. Es gilt zu überlegen, ob von Seiten der Exekutive ein Bedarf besteht, die in der Vergangenheit bewährte Gepflogenheit von Fall zu Fall wieder aufzunehmen, nämlich in die Dienstbesprechung der einzelnen Polizeidienststellen die MitarbeiterInnen des PNK einzuladen. Dabei können ganz konkrete Themen bzw. Fälle diskutiert werden, aus denen wohl beide Seiten am meisten lernen.

Polizeitung:

Wer die Statistiken kennt, der weiß, dass sich in Österreich pro Jahr wesentlich mehr Menschen das Leben nehmen als durch Straßenverkehrsunfälle ums Leben kommen. Wenn man hier die Relation zwischen dem Aufwand zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und den damit zusammenhängenden Maßnahmen und den gesundheitspolitischen Ausgaben für die Betreuung der Menschen mit „kranker Seele“ herstellt - muss man da nicht die Flinte ins Korn werfen?

Dr. Platz:

Die Suizidstatistik ist erschreckend, Österreich liegt hier europaweit im Mittelfeld, aber es sind jährlich viel zu viele, die sich aus Verzweiflung das Leben nehmen. Dementsprechend ist die Suizidprävention ein großes Anliegen, welches inzwischen auch EU-weit begriffen und gefördert wird.

Auch in Kärnten wird heuer noch ein Präventionsprogramm für Depression und Suizid gemeinsam mit der Kärntner Landesregierung starten. Ich denke, dass dann auch von Seiten der Medien die Suizidproblematik mehr Berücksichtigung finden wird und sich dadurch auch die Politik leichter tut, mehr Mittel für die Depressions- und Suizidprävention aufzubringen.

Polizeitung:

Eines der Schlagworte unserer modernen Zeit ist „Qualitätssicherung“. Spielt das auch im PNK eine Rolle? Wie werden Ihre Mitarbeiter bei der doch sehr belastenden Arbeit betreut und wie stellt man sicher, dass sie ihre Aufgabe auch weiterhin motiviert und effizient erfüllen können?

Dr. Platz:

Zur Qualitätssicherung ist zu sagen, dass die MitarbeiterInnen des PNK eine einschlägige psychosoziale Berufsausbildung aufweisen. Erfahrungen in Akutpsychiatrie haben alle, die in psychosozialen Organisationen tätig sind, darüber hinaus wird eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung in Anspruch genommen sowie laufende Supervision geboten. Regelmäßig werden durch entsprechende Mitarbeiterbefragungen die Bedürfnisse, Unterstützungs- bzw. Fort- und Weiterbildungsbedarf erhoben. Da es bei der Krisenarbeit auch vorkommt, dass Mitarbeiter durch dramatische Situationen traumatisiert werden, stehen ihnen auch speziell ausgebildete Peers zur unmittelbaren Traumbewältigung zur Verfügung.

Polizeitung:

Eine der bedeutendsten Krankheiten des Jahrhunderts scheint nach der WHO die Depression zu sein. Ist die Depression an sich eine Erscheinung der Wohlstandsgesellschaft oder hat sie damit nichts zu tun. Ich erwähne nur den Umstand, dass nach dem Krieg die Suizidrate der Menschen wesentlich geringer als heute war. Wie würden Sie das bewerten?

Dr. Platz:

Laut den Berechnungen der WHO wird die Depression in Kürze die Volkskrankheit Nummer 1 sein. Sie ist auch, aber nicht nur, eine Erscheinung der Wohlstandsgesellschaft, in Krisensituationen sinkt die Häufigkeit psychischer Erkrankungen insofern, als bei unmittelbarer Notwendigkeit seine Existenz zu bewältigen, also dort wo es „um das Überleben geht“, die Menschen gar keine Zeit haben zu grübeln, sich über Kränkungen bzw. sich über den eigenen Wert oder Unwert Gedanken zu machen. Der Kampf um das tägliche Leben bringt auch eine andere Stoffwechsellage im zentralen Nervensystem mit sich, bei welcher die Depressionsanfälligkeit geringer ist.

Polizeitung:

Ich entnehme der 10-Jahres-Statistik, dass sich psychische Störungen, die auf

Belastungen verschiedenster Art beruhen (Beruf, Familie etc.) in den letzten 10 Jahren um den Faktor 4 vervielfacht haben. Ist unsere moderne Zivilisationsgesellschaft wirklich so krank?

Dr. Platz:

Ich würde unsere Gesellschaft nicht als krank bezeichnen. Es haben sich die Anforderungen an den Einzelnen ziemlich erhöht und man muss rascher und effizienter arbeiten, denn die Arbeitsplatzsicherheit ist gesunken, man muss wesentlich flexibler werden, Schlagwort „Lebenslanges Lernen“. Wir werden von Informationen überflutet, müssen auswählen, aussuchen, vieles einfach weglassen. Wir leben in einem Umbruch, in einer solchen Phase der gesellschaftlichen Entwicklung nimmt die Krisenanfälligkeit zu. Das war wahrscheinlich immer so und dazu kommt, dass die familiären und religiösen Bindungen, Flucht- und Erholungsräume abnehmen und neue Bewältigungsstrategien erst erworben werden müssen.

Polizeitung:

Der amerikanische Medienkritiker Neil Postman hat einmal gesagt, das wir im Zeitalter des „overnewsing“ und „underinforming“ leben. Ich möchte hier noch vielleicht ergänzen, dass wir auch in einer Zeit der „Überschleunigung“ leben, in der viele Menschen dieses von der Gesellschaft vorgegebene Tempo nicht mehr durchhalten können und aufgeben. Wie würden Sie eine Strategie entwickeln, um nicht Gefahr zu laufen, in dieser Spirale die Übersicht zu verlieren?

Dr. Platz:

Wir leben tatsächlich in einem Zeitalter der „Überschleunigung“, nicht umsonst gibt es einen Verein zur „Verlangsamung der Zeit“.

Auf der anderen Seite ist aber schon zu vermerken, dass die Wellness-Bewegung, allgemeine und psychosoziale Gesundheitsförderung doch stark im Vormarsch sind und sich so neue Räume und Bewältigungsmöglichkeiten eröffnen und dies auch medial immer mehr

verbreitet wird. Trotzdem brauchen wir ein geändertes Selbstverständnis, nämlich in der Art und Weise miteinander umzugehen, auf der einen Seite toleranter zu werden, auf der anderen Seite sich aber auch im Guten abgrenzen zu lernen.

Polizeitung:

Ich darf zum Schluss kommen. Erich Fromm, der große deutsche Sozialphilosoph, hat folgendes Zitat Ende der 50er-Jahre geschrieben:

„Es sieht so aus, als ob unsere moderne Industriegesellschaft langsam untergeht, und vor allem deshalb, weil sie eine Gesellschaft ohne Freude, ohne Liebe und ohne Vision ist. Wenn das Leben aber keine Vision mehr hat, dann ist es auch unmöglich einer solchen Vision nachzuleben.“

Wie und auf welche Weise können die Menschen die Fähigkeit wieder erlangen, dieses drastische Fromm-Zitat zu widerlegen?

Dr. Platz:

Ein österreichischer Politiker hat vor nicht allzu langer Zeit gesagt, „Wer Visionen hat, braucht einen Arzt“, dies wahr wohl ironisch gemeint. Ich würde unsere Situation nicht so düster sehen. Wir leben in einer Zeit, in der die Schönheiten trotz aller ökologischer Probleme unserer Welt durch billiges Reisen, durch Medien und durch die Kultur der breiten Öffentlichkeit zugänglich sind und wir haben einen enormen Lebensstandard erreicht, wir jammern einfach zu viel.

Freud hat gesagt, „Ein Mensch ist dann reif, wenn er zu jammern aufhören kann, das viele Schöne und Positive, das uns umgibt aufnehmen kann, sich darin austauscht“.

Es wird unsere Zukunft also auch davon abhängen wie weit wir fähig werden, die vorhandenen Möglichkeiten und Chancen zu erkennen und sich damit zufrieden zu geben. Erich Fromm hat auch gesagt „Glück im Leben liegt im Sein und weniger im Haben“.

Obstl. R. Hribernig:

Ich danke für das Gespräch.

ALLDEUTSCHES JAHRBUCH 2006/2007

Das ganzheitliche Magazin für Familie und Lebensart – im Buchhandel nicht erhältlich!

Ein Buch, das für viele eine ganze Bibliothek ersetzt – eine geistige Schatztruhe über Volkstum und Brauchtum, Kulte und Kultstätten, Bevölkerungsentwicklung und viele weitere interessante Themen für den suchenden und denkenden Leser. Neben dem Vormerkkalender, welcher nach den Mondphasen geordnet ist, enthält es die Asenkunde, die Bewandnis der Festtage, sowie Gedenktage heldenhafter Persönlichkeiten und läßt auch ausreichend Platz für eigene Vermerke.

28 Seiten Vormerkblätter, ca. 80 Textseiten – 2färbig, teilweise 4färbig, Format A4, Preis: € 12,- zzgl. Porto · **Gleich bestellen bei:**

JAHREWEISER LTD.
VERLAG FÜR BRAUCHTUM UND KULTUR

Reinholdweg 7 - A-9010 Klagenfurt, Postfach 1 - Tel.: (0043) (0) 463/220 00 8-82 - Fax: (0043) (0) 463/25 3 55-83 - E-Post: jahrweiser@chello.at - Netzseite: www.jahrweiser.at

Bodensdorf**AbtInsp i.R. Hansjörg FISCHER -
ein aufrechter Gendarm ist nicht mehr!**

Am 8. Juni 2006 - also gerade am Gendarmeriegedenktag - erreichte uns die Nachricht vom Ableben von AbtInsp i.R. Hansjörg FISCHER der PI Bodensdorf. Er war einem langen schweren Leiden erlegen.

AbtInsp i.R. Hansjörg FISCHER wurde am 5. April 1949 in Steindorf als Sohn eines bekannten Gastwirteehepaares geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule absolvierte er die Handelsschule in Villach. Danach begann er die Lehre eines Kfz-Elektrikers, die er erfolgreich abschloss. 1975 trat er in die Bundesgendarmerie ein und wurde nach erfolgreicher Ablegung der Dienstprüfung zum GP Sirnitz versetzt. Danach versah er seinen Dienst am GP Ossiach und absolvierte nach kürzest möglicher Wartezeit 1983 den Fachkurs für dienstführende Gendarmeriebeamte in Mödling. Er wurde nach Feldkirchen versetzt und schließlich mit 1. Juni 1987 erfolgte seine Versetzung zum GP Bodensdorf, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2005 seinen Dienst versah. Er war dort 15 Jahre lang Postenkommandantstellvertreter.

AbtInsp i.R. Hansjörg FISCHER war ein Gendarm im besten Sinne des Wortes. Ein Beamter, der immer auch die menschliche Seite seines Dienstes in den Vordergrund stellte. Sein Humor war legendär und zu den Highlights der von ihm mitbegründeten Faschingssitzungen in Steindorf gehörten seine Hans-Moser-Parodien. Zahlreiche Aktivitäten, sowohl bei der Freiwilligen Feuerwehr Steindorf als auch in der Dorfgemeinschaft Steindorf, zeugen von seinem großen Engagement außerhalb des Dienstes. Er war ein Beamter, der auch außerhalb der Dienstzeit für die Nöte und Sorgen der Bevölkerung ein Ohr hatte und half, wo es ihm möglich war. Er war im besten Sinne des Wortes der Dorfgendarm.

Die Bevölkerung von Steindorf und Bodensdorf dankte es ihm bei seinem letzten Weg durch sehr große Teilnahme an den Begräbnisfeierlichkeiten und seiner Familie durch starke Anteilnahme am schmerzlichen Verlust.

Christian Martinz

Klagenfurt**Johann GAMMERER unerwartet verstorben**

Unser langjähriges Vereinsmitglied AbtInsp i.R. Johann GAMMERER, zuletzt Leiter der Dienstführung bei der Kriminalabteilung des LGK f Kärnten in Klagenfurt, ist am 22. Juli 2006 während eines Urlaubsaufenthaltes in Piran/SLO plötzlich und unerwartet im 77. Lebensjahr verstorben.

Kamerad GAMMERER trat im Jahre 1951 in die österr. Bundesgendarmerie ein, wo er nach der Grundausbildung bei der B-Gendarmerie Dienst versah. Es folgten Dienstverwendungen auf den Gend-Posten Pörtschach, St. Jakob a.d. Str. und Gutendorf. Mit 2. Februar 1970 wurde er zur Kriminalabteilung des LGK f Kärnten versetzt und nach Absolvierung des Fachkurses mit 1. Juli 1971 zum dienstführenden Beamten ernannt.

Der Beamte war 16 Jahre als anerkannter Experte auf dem Gebiet der Kriminaltechnik und des Erkennungsdienstes bei der KA-Tatortgruppe sehr erfolgreich tätig, zuletzt als deren stv. Leiter. Anfang 1987 wechselte AbtInsp GAMMERER in den Innendienst (Kanzleiführung) und mit 1. Jänner 1988 wurde er zum Hauptsachbearbeiter „Dienstführung“ bestellt, vielfach auch „Spieß der Abteilung“ genannt. Seine gesamte Exekutivdienstzeit war geprägt von Kameradschaft und Menschlichkeit. Seine bescheidene, ruhige und sachliche Art im Umgang mit den Mitmenschen zeichneten ihn besonders aus. Auch sein Humor und seine Sangesfreude werden uns immer in Erinnerung bleiben. So war er viele Jahre aktives Mitglied des „Gendarmeriechores Kärnten“ und auch Vorstandsmitglied des „Musik- und Gesangsvereines der Gendarmen Kärntens“. Für seine außergewöhnlichen Dienstleistungen und Diensterfolge wurde AbtInsp GAMMERER mehrfach belobt und ausgezeichnet, so auch mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“.

Der verdienstvolle Beamte trat schließlich nach 39-jähriger GendDienstzeit mit Ende Juni 1990 in den wohlverdienten Ruhestand, den er als echter Familienmensch im Kreise seiner von ihm sosehr geliebten Familie sichtlich genoss.

In den letzten Jahren befiel ihn jedoch eine schwere Krankheit, gegen die er unter aufopfernder Betreuung seiner Tochter - einer Ärztin - tapfer ankämpfte. Daher waren alle, die ihn persönlich kannten, von der Nachricht, dass „Hans“ im sonnigen Piran sanft entschlafen ist, überrascht und betroffen.

Die feierliche Verabschiedung von AbtInsp GAMMERER fand am 22. Juli 2006 in seiner Heimatpfarrkirche Don Bosco in Klagenfurt statt, wobei seine ehemaligen Chorbrüder vom „Polizeichor Kärnten“ die gesangliche Umrahmung der Totenmesse vornahmen.

ChefInsp i.R. Dietmar NIDETZKY skizzierte als langjähriger Weggefährte bei der KA-Tatortgruppe mit bewegenden Worten die berufliche Laufbahn und die Persönlichkeit des Beamten. Als offizieller Vertreter der Dienstbehörde verabschiedete sich ObStlt Herbert ROGL, der stellvertretende Leiter des LKA Kärnten, vom Verstorbenen und würdigte das Lebenswerk des Beamten. Mit AbtInsp i.R. Hans GAMMERER haben wir einen guten Kameraden verloren, dessen kompetentes Fachwissen, gepaart mit Bescheidenheit und Freundlichkeit, uns immer beeindruckt haben.

-hk-

Lesachtal/Villach

Vor 30 Jahren verunglückte
Obstlt Bernhard OBEREDER

Am 9. September 2006 jährte sich zum 30. Mal der Todestag des ehemaligen Alpinreferenten des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten, Obstlt Bernhard Obereder. Der im 49. Lebensjahr stehende Gendarmerieabteilungskommandant des szt. Gendarmerieabteilungskommandos Villach war als Alpinreferent und Leiter einer Hochgebirgsschule des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten an diesem Tag im Bereiche des Wolayer-See-Kopfes in den Karnischen Alpen, Gemeindegebiet Lesachtal, beim Abstieg vom Gipfel auf dem Normalweg in Richtung Tal.

Er befand sich in Begleitung von 2 Gendarmeriebergführern und 4 Kursteilnehmern, als ein mannsgroßer Stein aus der Wand - an dem er sich festhielt - ausbrach bzw. sich durch den Druck des Griffes löste. Obstlt Obereder verlor dadurch den Halt und stürzte rücklings ca. 100-120 m fast senkrecht und sich mehrmals überschlagend ab. Für den Gen-

darmarieoffizier kam leider jede Hilfe zu spät. Er hatte durch diesen Absturz tödliche Kopfverletzungen und multiple Knochenbrüche am ganzen Körper erlitten. Obstlt Obereder war einer der erfahrensten Alpinisten der Kärntner Gendarmerie.

Als möglicher Grund für die Lockerung des Steines könnte auch das im Mai 1976 ausgelöste Erdbeben in Friaul angesehen werden.

Obstlt Obereder wurde am 15. September 1976 mit allen militärischen Ehren unter größter Anteilnahme seiner Vorgesetzten, Alpinkameraden, Freunden und Verwandten auf dem Waldfriedhof in Villach St. Martin beigesetzt.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Brigadier i.R. Egon Ebner



TRADITIONSPFLEGE

Johann Schunn

Gemeinde Stall erhielt „Gendarmerieplatz“



Am Gendarmerieplatz in Stall v.l.n.r.: Brigadier Willi Liberda, Bgm. v. Rangersdorf Josef Zlöbl, Oberst Johann Schunn, Abtlnsp Max Labernig, Raika-Direktor Lorenz Schmidl, Bgm. v. Stall Peter Ebner

Am 2. Juli 2006 fand in Stall im Mölltal ein Festakt der besonderen Art statt: Bürgermeister Peter EBNER hatte zur feierlichen Benennung des zentralen Platzes der Gemeinde als „Gendarmerieplatz“ eingeladen. Zahlreiche Gäste und Einwohner wurden mit den Klängen der Trachtenkapelle Stall empfangen.

Von 1. Juni 1875 bis 31. Juni 2005 war die Gendarmerie mit einem Posten in der Gemeinde Stall vertreten.

Inspektionskommandant Abtlnsp Max LABERNIG dankte für diese Geste der Gemeinde und Bevölkerung, mit welcher die Tätigkeit der Gendarmerie und der

zunehmenden Polizei für die Gesellschaft gewürdigt wurde und wird.

Er berichtete über den Werdegang, die verschiedenen Unterkünfte und die Gendarmen des Wachkörpers im Rayon. So stellte er den Festgästen auch den 88 Jahre alten, immer noch sehr rüstigen Rayonsinspektor i.R. Max RANEBURGER vor, welcher 31 Jahre lang Gendarm des GP Stall war. Die derzeit vier Beamten der PI Stall (eine Planstelle ist seit einem Jahr unbesetzt) sind für die Ordnung und Sicherheit von 2.500 Einwohnern in insgesamt 19 Ortschaften der Gemeinden Stall und Rangersdorf zuständig. Das Überwachungsgebiet umfasst 132,5 km² und über 150 km öffentliche Straßen.

Brigadier Willibald LIBERDA hielt einen historischen Rückblick auf 156 Jahre Gendarmeriegeschichte in Österreich. Oberst Johann SCHUNN überreichte im Namen der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärntens dem Bürgermeister EBNER als sichtbares Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung ein Präsent.

Der Bürgermeister zeigte sich darüber sichtlich erfreut, aber auch über die Tatsache, dass die wichtige Tätigkeit im Dienste der Sicherheit von den Beamten zwar in neuer Uniform, aber ansonsten mit gleichbleibender Qualität und Einstellung weiter ausgeübt wird.

Rennweg

Oberst Johann Schunn

Großartige Initiative: Team der PI Rennweg errichtete Gedenk-Gipfelkreuz



Der Kleine Hafner bei Schönwetter



Das Team der PI Rennweg ist „spitze“

Antenne
KÄRNTEN

...und wieder dazugewonnen!

Die KärntnerInnen hören immer mehr Antenne! Mit **+7%** Marktanteil bei den 14 - 49 jährigen sind wir weiterhin auf Erfolgskurs.

Vergleich 1. HJ 2005 mit 1. HJ 2006
Radiotest Fossil GfK 1. HJ 2006 - Schwankungsbreite +/- 2,5%

Danke!

Die Gendarmen des Gendarmeriepostens Rennweg hatten im ersten Halbjahr 2005 die Idee, auf dem Kleinen Hafner (3.018 m), im hinteren Pöllatal, ein Gipfelkreuz zum Gedenken an alle tödlich verunglückten Kameraden der österreichischen Exekutive zu errichten. Das 2,5 Meter hohe Gipfelkreuz sollte im September 2005 mit einem Festakt eingeweiht werden. Beim neuen Termin Anfang Oktober 2005 machte aber ein Schneesturm die neuerliche Verschiebung auf das Jahr 2006 erforderlich. Am 29. Juli 2006 war es endlich soweit. Dass es an diesem Tag beharrlich regnete, tat dem Vorhaben keinen Abbruch. Aus Sicherheitsgründen wurde die Zeremonie lediglich am Fuße des Kleinen Hafners, in Höhe des zweiten Lanischsees, durchgeführt. PI-Kdt Johann RAMSBACHER führte Regie, Polizeiseelsorger Dr. Christian STROMBERGER und Kaplan Mag. Robert WURZER zelebrierten die Messe mit Bläserunterstützung und weihten sowohl das Gipfelkreuz als auch die bereitgelegten Alpingerätschaften. BPKdt Oberst SCHUNN und StA-Leiter Obstlt

TÜRK würdigte das gelungene Werk. Ca. 100 Menschen nahmen an dieser würdigen Feier teil, unter ihnen der Bürgermeister von Rennweg, Franz EDER, die Bergrettung von Gmünd und Rennweg, unter der Leitung von Hans AMANN, der Obmann der Almgemeinschaft Lanisch, Michael WIRNSBERGER, der stv. Präsident der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärntens, Manfred WALLENSTEINER (die Gesellschaft beteiligte sich an den Kosten für das Gipfelkreuz), sowie Kollegen der benachbarten PI St. Michael im Lungau. Besonders hervorzuheben sind die sieben Polizisten von Rennweg, AbtInsp Johann RAMSBACHER, BezInsp Martin KORB, BezInsp Fritz SCHOASS, GrInsp Peter FRESSER, GrInsp Hermann PICHLER, GrInsp Helmut KARI, RevInsp Sylvia HUBER, denn sie trugen einen Gutteil der Kosten des großen Vorhabens und stellten das Kreuz eigenhändig auf. Es möge hinkünftig der Kleine Hafner und sein neues Gipfelkreuz ein sicheres Ziel für viele Bergfreunde sein.



Pfarrer Dr. Stromberger, Bgm. Franz Eder, Johann Schunn, Manfred Wallensteiner, J. Ramsbacher, P. Fresser

Maria Saal

Obstlt Reinhold Hribernig

Gedenkstein für das Kärntner Gendarmeriekorps errichtet

Im Rahmen des schon traditionellen Kärntner Kirchtages im Feilichtmuseum Maria Saal wurde am Sonntag, dem 11. Juni 2006, anlässlich des Gedenkens an die 157. Wiederkehr der Gründung des Gendarmeriekorps ein Denkmal in Form einer „Flammenden Granate“ im Beisein von Landeshauptmann Jörg Haider und Agrarreferent LR Josef Martinz und dem letzten aktiven Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Willibald Liberda feierlich enthüllt.

Die vom Klagenfurter Künstler Herwig Romauch gemeinsam mit der HTL-Klagenfurt Lastenstraße gestaltete Bronzeskulptur symbolisiert das langjährige Korpsabzeichen der ehemaligen Gendarmerie, das auch heute noch z. B. bei der Gendarmerie in Frankreich und bei den Carabinieri in Italien in Verwendung steht.

Zu diesem vom Museumsverein Feilichtmuseum Maria Saal, der Kärntner Landsmannschaft und der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten gemeinsam organisierten Festakt waren zahlreiche Ehren- und Festgäste aus dem öffentlichen Leben erschienen. An der Spitze seien der Landeshauptmann von Kärnten Dr. Jörg Haider mit Landesrat Dr. Josef Martinz, in Vertretung von LH-Stv. Dr. Gaby Schaubig, LAbg. Rudolf Schober angeführt. Weitere prominente Gäste waren LAbg. Robert Lutschounig, Ex-LH-Stv Ing. Georg Wurmitzer, Cav. Hilmar Suntinger, Dr. Johannes Leitner von der BH Klagenfurt,



Der Künstler Herwig Romauch vor seinem gelungenen Werk



Die Enthüllung

der Landesamtsdirektor Dr. Reinhard Sladko, der Bezirkshauptmann von Klagenfurt Dr. Wolfgang Marchart, der ehemalige Leiter der Gewerbeabteilung HR i.R. Franz Rapoldi, AK-Sekretär Günther Fugger, Volkskulturguru Richi di Bernardo, ÖGB-Landessekretär Jürgen Pfeiler, die Landesdirektoren der DONAU und der KLV Emmanuel Dovjak und Hans-Werner Megymorez, Bildungswerk-Chef Klaus Fillafer, Bürgermeister Richard Brachmaier von Maria Saal, der Obmann der KLM Heimo Schinnerl und Militärkommandant GenMjr Mag. Gerd Ebner, in Vertretung des Landespolizeikommandanten der BPKdt von Klagenfurt Johannes Dullnig, die ehemaligen LGKdten Wolfgang Ortner und Johann Scherleitner, die ehemaligen Leiter der Kriminalbeamteninspektorate der BPD-Klagenfurt und Villach Sieghart Lackner und Peter Waldner, der Krim-Referent des BPK-Villach Ernst Fojan, BPKdt von Spittal/Drau Johann Schunn, der Leiter des LKA Hermann Klammer mit Christian Martinz, BPKdt von Feldkirchen Arnold Holzmann, Heimatwerkboss Wolfgang Lattacher, der letzte LKdt Willibald Liberda, der PI-Kdt von Maria Saal Nikolaus Pipp, LVA-Stv. Herwig Zimmermann, der

Leiter der Logistikabteilung im LPK Harald Tomaschitz, die Kdten der PI Spittal/Drau, Möllbrücke und Thörl-Maglarn Gerhard Seiwald, Johann Oberhuber und Horst Zebedin und natürlich zahlreiche weitere aktive und pensionierte Kollegen.

Die musikalische Umrahmung des würdigen Festaktes besorgten ein Bläserdoppelquintett des Militärkommandos unter der Leitung von Oberst Professor Sigismund Seidl und das „Gendarmeriedoppelquartett“ mit Chorleiter Thomas Lampichler.



Auch die beiden ehemaligen KI-Leiter der BPD-Klagenfurt und Villach, Oberst Sieghart Lackner und Oberst Peter Waldner waren gekommen - re. Oberst Martinz

Traditionspflege



Ein Teil des „Gendarmerie-Doppelquintetts“

Die Begrüßung führte der Obmann des Museumsvereines und Militärkommandant von Kärnten GenMjr Gerd Ebner in sehr treffenden Worten durch. Ebner drückte seine besondere Freude aus, dass mit dieser Gedenksteinenthüllung im Rahmen des 10. Kärntner Kirchtages ein wertvoller Beitrag zu Erhaltung von Kärntner Kultur und Identität geleistet werden konnte.

In seiner Festansprache betonte Präsident Ing. Peter Bodner, dass es der Gesellschaft ein großes Anliegen gewesen sei, mit diesem Denkmal der Gendarme-

rie in Kärnten auf Dauer in einer würdigen Weise zu gedenken. Zumal leider österreichweit keinerlei Initiativen für eine derartige Würdigung des Korps gesetzt wurden, habe die Gesellschaft hier eine Initiative übernommen. Bodner dankte allen, die am Zustandekommen dieses Projektes mitgewirkt haben. Ganz besonders aber dem Künstler Herwig Romauch, der HTL Klagenfurt Lastenstrasse, dem Land Kärnten, den beiden Co-Veranstaltern vor Ort und dem Ideenlieferanten für dieses Gedenkprojekt und Gründer der Gesellschaft Obstlt Reinhold Hribernig.



Die Granate ist „geboren“ - die Schüler der HTL-Klagenfurt Lastenstrasse leisteten mit ihrem Fachvorstand Herrn Juvan (re) großartige Hilfe für das Gelingen des Projektes

Präsident Bodner betonte abschließend, dass wahre Traditionspflege eine bedeutende Aufgabe zur Erhaltung von Identitäten und Bindungen darstelle. Nur wer weiß, woher er kommt, der wird den unbekanntesten Weg in das Neue auch gut meistern können. Man dürfe nicht still die „Aschenurnen“ der Vergangenheit „anbeten“, sondern man müsse mit Stolz und Demut versuchen, das Feuer seiner eigenen Geschichte in die Zukunft weiterzutragen.

Landeshauptmann Dr. Jörg Haider führte in seiner Grußadresse aus, dass diese ehrliche Erinnerung an den ehemaligen Exekutivkörper notwendig sei, weil mehr als 150 Jahre die Sicherheits- und Lebensinteressen der ländlichen Bevölkerung von der Gendarmerie wahrgenommen wurden. Dr. Haider lobte die stete Einsatzbereitschaft des Gendarmeriekorps. Nicht zuletzt habe die Kärntner Gendarmerie mit dazu beigetragen, dass Kärnten zu den sichersten Bundesländern Österreichs gehöre. Der Gedenkstein im Freilichtmuseum solle aber auch daran erinnern, was Kärnten seiner Gendarmerie im Laufe seiner Geschichte, speziell im Abwehrkampf, zu verdanken habe.

„Die Gendarmerie stand im Kärntner Abwehrkampf mit an vorderster Front, um die Freiheit der Heimat zu bewahren“, so der Landeshauptmann. Eine klare Absage erteilte er allen Kritikern, die ständig die Kärntner Geschichte und Tradition verdammen würden. „So wie die Gendarmerie eine stolze Tradition hat, pflegt auch das Land seine Geschichte und Tradition. Sie hochzuhalten sei wichtig und unumgänglich“, schloss Haider.

Obstlt Reinhold Hribernig erläuterte ausführlich die Geschichte des Symboles der „Flammenden Granate“ und verwies dabei auf die Tatsache, dass dieses Abzeichen bei Exekutiveinheiten in anderen Ländern noch weiterhin in Verwendung steht. Aus dem Bereich des Militärs entwickelte sich seit dem 18. Jahrhundert dieses Symbol zunächst bei den Grenadiern, ehe es über die Artillerie schließlich auch Eingang in die Gendarmerie der Lombardei und in späterer Zeit auch in die k.u.k. Gendarmerie gefunden hatte. So tragen z. B. die Carabinieri in Italien und die Mitglieder des Korps der Gendarmerie Nationale in Frankreich nach wie vor dieses Abzeichen auf deren Uniformen.

Die feierliche Einsegnung des Denkmals und die Totenehrung wurde dann von den beiden katholischen und evangelischen Polizeiseelsorgern von Kärnten, Hw. Rektor Dr. Christian Stromberger und Pfarrer Michael Matiasek, vorgenommen.

Der letzte Landesgendarmeriekommandant von Kärnten, Brigadier Willibald Libberda, betonte in seiner Dankesadresse,

Traditionspflege



„Hausherr“ GenMjr Ebner bei seiner Begrüßung

dass jede Gesellschaft Bindungen brauche und sich eine Organisation, die sich ihrer Geschichte und ihrer Herkunft nicht stets bewusst sei, keine große Zukunft erwarten dürfe. Traditionen zu pflegen sei nicht altmodisch oder verzopft, sondern gerade in so turbulenten Zeiten wie den jetzigen ungemein gefragt und bedeutsam. Dieses Bewahren seines geschichtlichen Erbes dürfe niemals zum Selbstzweck werden, sondern müsse immer wieder aufs Neue mit Leben und Idealismus erfüllt werden. Er überbrachte schließlich seinen persönlichen Dank all jenen, die an diesem Gedenkprojekt beteiligt waren.

Mit dem Abspielen und Absingen des Kärntner Heimatliedes ging diese ausgesprochen würdige Feierstunde zu Ende. Im Anschluss gab es dann noch ein gemütliches Beisammensein und lustiges Kirchtagsstreiben „Rund um die flammende Granate“, wobei echte, unverfälschte Kärntner Volksmusik mit dem Trio Pegrin und anderen für Stimmung und beste Laune bei den Besuchern sorgten. Kulinarische Schmankerln aus den verschiedensten Kärntner Regionen, die

von den diversen Trachtengruppen angeboten wurden, fanden bei den Gästen reißenden Absatz.

Alles in allem war an diesem Sonntag eines ganz sicher: Die innere Verbundenheit zum ehemaligen Korps der Gendarmerie wird niemals ausgelöscht werden können. Sie ist Bestandteil einer gelebten Kameradschaft und einer weit über jedes dienstliche Maß hinausgehenden Freundschaft von Kollegen und Kameraden der ehemaligen Gendarmerie.



Die Ehrenwachen vor dem Gedenkstein

Maria Saal

„Gendarmeriesteg“ in Maria Saal eingeweiht



Die Mannschaft der PI Maria Saal und Bgm. Brachmaier freuen sich über die gelungene Aktion

Im Wallfahrtsort Maria Saal wird und wurde die Gendarmerietradition sehr hochgehalten. Immerhin bestand der örtliche Gendarmerieposten Maria Saal fast 110 Jahre (von 3. Juli 1897 bis 30. Juni 2005).

Am Pfingstmontag, dem 5. Juni 2006, wurde im Zuge des großen Ortskirchtages in einer kleinen offiziellen Feier der ehemalige „Raiffeisensteg“ in „Gendarmeriesteg“ umbenannt und vom Dompfarrer Pater Bernhard eingeweiht.

Die Idee zu dieser Umbenennung war im Vorjahr von Bürgermeister Direktor Brachmaier und Postenkommandant Nikolaus Pipp geboren worden.

Maria Saal hat aber nicht nur nunmehr den Gendarmeriesteg, sondern seit 11. Juni 2006 auch das Gendarmerieehrenmal im Freilichtmuseum, das auf Dauer auf diesem so geschichtsträchtigen Boden an die Gendarmerie und ihr Wirken erinnern wird.



Shake-Hands zwischen Bgm. Brachmaier und Kommandant Pipp am „Gendarmeriesteg“



Pater Bernhard gab dem „Gendarmeriesteg“ seinen Segen

Spittal/Drau

Die Gendarmerie bleibt in der „Liesermetropole“ unvergessen



Erinnerung an die Gendarmerie in Spittal/Drau v.l.n.r.: Stadtdirektor Mag. Erich Köfler, Stadtrat Bernd Sengseis, Vizebürgermeister Hubert Amenitsch, BPKdt Oberst Johann Schunn, Bürgermeister Gerhard Köfer und Stadtpolizei-Inspektionskommandant Chefinsp Gerhard Seiwald

Die Stadtgemeinde Spittal/Drau wird als einzige Bezirkshauptstadt in Österreich von einem ehemaligen Gendarmen als Bürgermeister „regiert“. So war es natürlich auch für Bürgermeister und LAbg. Gerhard Köfer, übrigens praktisch auch eines der ersten Mitglieder der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, eine Freude, zur Erinnerung an das große Korps der Gendarmerie einen Platz zu dessen Ehre umzubenennen. Diese Geste der bleibenden Verbundenheit mit der ehemaligen Gendarmerie wurde im Spittaler Stadt- und Gemeinderat einstimmig abgesegnet und antragsgemäß der äußere Schlosshof des Renaissanceschlusses Porcia, im feierlichen Rahmen der Angelobung, von mehr als 800 Kärntner Rekruten als „Gendarmerie-Hof-Porcia“ titulierte. Dieser zentral gelegene Platz in der Spittaler City, in unmittelbarer Nähe zur Stadtpolizeiinspektion, wird auch künftigen Generationen von der ehemaligen Gendarmerie künden und so das Erbe dieses so bedeutenden Wachkörpers Österreichs in die Zukunft tragen. Bei einer kleinen Feierstunde waren neben dem Stadtoberhaupt und LAbg. Gerhard Köfer auch Vizebürgermeister Hubert Amenitsch, Stadtrat Bernd Sengseis, Stadtdirektor Mag. Erich Ebner, BPKdt Oberst Johann Schunn, der

Chef der Spittaler Polizeiinspektion Gerhard Seiwald mit seinen Beamten, sowie Oberst Ferdinand Klinser, Altbürgermeister Prof. Hellmuth Drewes, zahlreiche Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates, sowie Abordnungen der Spittaler Bürgergarde und der Spittaler Traditionsverbände anwesend.



Die POLIZEITUNG nützte diese Gelegenheit, um mit Bgm. Köfer das nachfolgende kurze Gespräch zu führen:

Polizeitung:

Geschätzter Herr Bürgermeister, Sie sind das einzige Gemeindeoberhaupt einer österreichischen Bezirkshauptstadt, das einmal bei der Gendarmerie aktiv im Dienst war. Sie haben nun eine Gedenktafel im Schlosshof Porcia für das Korps der Gendarmerie anbringen lassen. Welche Motive sind Ihrer Meinung nach ausschlaggebend, dass es in Kärnten landauf landab immer mehr Gemeinden gibt, die auf diese Weise das ehemalige Gendarmekorps ehren wollen?

Bgm. Köfer:

Als ehemaliger Gendarm war und ist es mir ein Bedürfnis, diesem traditionellen Wachkörper für die Zukunft einen festen Platz in unserer Stadt und Gesellschaft zu geben. Der „Gendarmerie-Hof-Porcia“ ist aber auch ein Mahnmal dafür, wie mit einigen Federstrichen tief in der Gesellschaft verankerte Strukturen völlig unnotwendigerweise politisch zerstört wurden. Tausenden Gendarmenbeamten wurde so ihre Identität weggenommen.

Polizeitung:

Der neue, blau uniformierte Wachkörper Bundespolizei ist nun seit mehr als einem Jahr aktiv. Wie beurteilen Sie als Bürgermeister diese erste Phase nach der Fusion?

Bgm. Köfer:

Die erste Phase war eher eine Konfusion als Fusion. Unter der Beamtenschaft hat sich zum Teil Resignation breit gemacht. Schmerzhaft spürbar war es vor allem für viele meiner ehemaligen Kollegen, die sich als „Gendarmen“ bereits im Ruhestand befinden.

Polizeitung:

In einer Zeit, in der immer mehr Vandalismus und Gewalt - vor allem auch unter der Jugend - feststellbar ist, wurden die damit verbundenen Aufgaben der Polizei und der Gemeinde nicht kleiner. Wie glauben Sie kann man diesem Phänomen am besten begegnen. Welche Strategie verfolgt hier die Stadt Spittal/Drau?

Bgm. Köfer:

Gemeinsam mit unserem Gendarmenposten haben wir österreichweit gezeigt, wie ausgezeichnet die Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen funktionieren kann. Unser generell verordnetes Alkoholverbot im Stadtpark wurde von

einigen Landeshauptstädten nahtlos übernommen, punktuelle Kameraüberwachungen wurden in Spittal schon vor vielen Jahren eingesetzt.

Polizeitung:

Sie sind ja praktisch eines der ersten Mitglieder der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde gewesen. Wie stehen Sie im Allgemeinen zur Traditionspflege. In einem Bundesland wurde heuer eine beabsichtigte Feier zur Erinnerung an die Gründung der Gendarmerie aus unbekanntem Gründen nicht genehmigt. Trägt das zum neuen „Korpsgeist“ bei?

Bgm. Köfer:

Diese Gründe gehören hinterfragt. Sollte es ein politisches Motiv sein, so bin ich gerne bereit dieses Thema im Nationalrat öffentlich zu machen. Man wird mit Weisungen und Befehlen diese Tradition niemals im Keim ersticken können. Im Gegenteil.

Polizeitung:

Die neue Polizei hat noch kein eigenes Korpsabzeichen, lediglich der von allen Behörden und Ämtern verwendete Bundesadler findet sich auf dem Logo wieder.

Sollte eine so neu und einheitlich geschlossen formierte Bundespolizei nicht doch ein eigenes, unverwechselbares Corporate-Identity-Symbol haben?

Bgm. Köfer:

Das wäre sicherlich wünschenswert. Doch zuerst sollte die Einigkeit innerhalb der Mannschaft wieder hergestellt werden, erst dann kann man von einem einheitlichen Korpsgeist sprechen. Das dazu notwendige Logo wird sich dann auch schnell entwickeln.

Polizeitung:

Die Polizei steht eigentlich immer im ambivalenten Zwielficht der Öffentlichkeit. Einmal ist sie zu schnell vor Ort, wenn man selbst betroffen ist. Das andere Mal scheint sie viel zu langsam, wenn man sie gerufen hat, um zu intervenieren. In einigen Städten vertreten Bürgermeister die Ansicht, dass „zero-tolerance“ der beste Weg zum Erfolg sein könnte. Kann er das wirklich sein?

Bgm. Köfer:

Toleranz war noch in jeder Lebenslage ein wichtiges und zweckdienliches Instrument, um in unserer Gesellschaft be-

stehen zu können. Das gilt auch für die Arbeit eines guten Bürgermeisters. Sowohl wegschauen und die eiserne Faust sind ungeeignete Mittel um eine Stadt zu führen.

Polizeitung:

Zum Schluss eine Frage zu privaten Überwachungsdiensten. Sind diese eine Gefahr für die Polizeiarbeit in der Zukunft?

Oder ist nicht Konkurrenz ein entscheidender Faktor zur Qualitätssteigerung?

Bgm. Köfer:

Konkurrenz belebt normalerweise das Geschäft. Nur in diesem sensiblen Bereich der öffentlichen Sicherheit wird es die Gendarmerie, pardon, die Polizei, wohl für immer geben.

Die privaten Sicherheitsdienste haben ihre Berechtigung dort, wo die Polizei heute leider viel zu wenig Personal hat. Trotzdem wünsche ich der Polizei für ihre schwierige Arbeit viel Motivation, Kraft, Ausdauer und Freude.

Das Interview führte Mag. Richard Wedam

Weissenstein

Zur Markterhebung wurde ein „Gendarmerieweg“ eröffnet

Anlässlich der offiziellen Markterhebung der Gemeinde Weissenstein im Bezirk Villach-Land war am 30. Juli 2006 zahlreiche Prominenz aus dem öffentlichen Leben erschienen, um gemeinsam mit Bürgermeister Hermann Moser und der gesamten Bevölkerung dieses große Fest zu feiern. Bürgermeister Hermann Moser drückte seinen Stolz im Namen der Kommune auf diese Marktgemeinderhebung aus. Die nunmehrige Erhebung zur Marktgemeinde unterstreiche nun das enorme Wirtschaftswachstum in Weissenstein. Bürgermeister Moser eröffnete dann noch gemeinsam mit dem Leiter der Organisations- und Einsatzabteilung des LPK-Kärnten, Polizei-Oberst Wolfgang Gabrutsch, den in „Gendarmerieweg“ getauften Fußweg zum neuen Amtsgebäude. Dieser „Gendarmerieweg“ soll an dieses große und bedeutende Kärntner Gendarmeriekorps sowie an die stets gute Beziehung zur Gendarmerie erinnern, erklärte Moser abschließend.

Die PI Weissenstein hatte im Zuge dieses Feiertages zu einem Tag der offenen Türe“ geladen.



Große Freude über den „Weissensteiner Gendarmerieweg:

1. Vizebürgermeister und Straßenreferent Ing. Manfred Ebner, Bürgermeister Hermann Moser und Oberst Wolfgang Gabrutsch (v.l.n.r.)

Klagenfurt

Andreas Kollienz

Jubiläum: 30 Jahre Datenstation Kärnten



Stehend v.l.n.r.: OI Lukas Wolte, AI Armin Jandl, OI Johann Freithofnigg, OI i.R. Karl Maurer; OI Erich Kienzer, BI i.R. Konrad Bauer BI i.R. Anton Paulitsch, AI Friedrich Grubelnig, CI i.R. Hermann Achatz
Sitzend v.l.n.r.: VB Ingrid Stingl, CI. Andreas Kollienz, Leiter d. Dasta Kärnten und Bärbl Winkler

Am 16. Februar 2006 feierte die Datenstation Kärnten das 30-jährige Bestehen ihrer Dienststelle.

Eigentlich war das Jahr 1964 die Geburtsstunde des EKIS. Hofrat Dr. Ambrosi wurde mit der Realisierung des Pro-

jektes beauftragt. Gemeinsam mit Dr. Lauscha besuchte er Polizeidienststellen in Europa und USA, um Erfahrungen über den Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen im Polizeidienst zu sammeln.

Zwischenzeitlich nach den PWCO-Anfragen usw. schritt die EDV-Technik und -Entwicklung weiter und es wurden Bildschirmterminals mit Standleitungen (Übertragungsgeschwindigkeit 1.200 Bits pro Sekunde), die mit dem Rechenzentrum verbunden wurden, aufgestellt. Das war ein technischer Meilenstein. Man konnte Anfragen Online stellen und erhielt direkt Auskunft am Bildschirm, die man über Drucker auf Papier ausdrucken konnte. Direktanfragen waren damals eine Revolution im Polizeidienst.

Es wurden mehrere Applikationen errichtet. Da jedoch die Fahndung von einer raschen Datenaktualisierung lebt, wurden in den Bundesländern so genannte Datenstationen (DASTA) errichtet und mit direkt an den Computer ange-

schlossenen Bildschirmterminals ausgestattet. An den Terminals wurden speziell geschulte Kriminalbeamte eingesetzt, die Updates sowie komplizierte fragmentarische Anfragen mit dem Programm ADONIS durchführten.

Dass unser EKIS-System keine Eintagsfliege war, beweist der Umstand, dass es durch laufende technische Verbesserungen und neuen Applikationen auch heute noch im Polizeidienst intensiv genutzt wird und nicht wegzudenken ist.

Wichtig ist, dass eine Datei von einer raschen Datenaktualisierung lebt und Sachbearbeiter nur mit richtigen und überprüften Daten arbeiten können.

Nach 30 erfolgreichen Jahren wurde dieses runde Jubiläum in den Räumen der Sicherheitsdirektion Kärnten mit einem kameradschaftlichen Beisammensein gefeiert, in dessen Verlauf so manche heitere Begebenheit aus der Geschichte unter den Kollegen die Runde machte.

Der PensionsPlaner.
 So beruhigend,
 dass sich selbst die
 Familie der Baldrian-
 gewächse schon
 danach erkundigt hat.

Unser PensionsPlaner sagt Ihnen, womit Sie später rechnen können - und was Sie tun müssen, um beim Gedanken an den Ruhestand vollkommen entspannt zu sein. Näheres beim Gespräch mit Ihrem Raiffeisenberater.

Raiffeisen
 Meine Bank



Feistritz an der Gail

Feistritz 100
9613 Feistritz an der Gail
Tel. 04256-2464, Fax DW 4
feistritz-gail@ktn.gde.at
www.feistritz-gail.at



Die Gemeinde Feistritz an der Gail hat 661 Einwohner und eine Fläche von ca. 20 km². Sie liegt auf 638 m Seehöhe am Fuße des Oisternig.

Ein besonderes Erlebnis ist der Feistritzer Jahreskirchtag mit dem Kufenstechen und dem Lindentanz. Die traditionelle Brauchtumsveranstaltung findet jedes Jahr am Pfingstmontag statt.



Bürgermeister
Dieter Mörtl

Sprechstunden:
 Donnerstag 14 bis 16 Uhr
 Freitag 8 bis 12 Uhr

Klagenfurt

Erfahrener Offizier an der Spitze des Jägerbaon Kärnten



Minister Platter übergibt persönlich die Ernennungsurkunde an Mjr. Bergner

Major Bernd Bergner, Sohn eines pensionierten Völkermarkter Gendarmen, übernahm am 14. Juni 2006 offiziell das Kommando über das Jägerbataillon Kärnten. In der Klagenfurter Khevenhüller-Kaserne wurde mit einem militärischen Festakt, an dem auch Verteidigungsminister Günther Platter persönlich teilnahm, die Ernennung vorgenommen.

Günther Platter verwies in seiner Ansprache, dass die Änderung der sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen und die verstärkte Integration ein neues europäisches Sicherheits- und Verteidigungskonzept erforderten und daher eine Neupositionierung des Bundesheeres notwendig geworden sei. Mit der Bundesheer-Reform gehe auch eine Reduzierung und gleichzeitige Spezialisierung der territorialen Milizbataillone einher. Er sei überzeugt, dass diese Milizeinheiten dadurch an Effizienz und Schlagkraft gewinnen würden.

Für Kärnten bedeutet dies, dass aus den beiden bisherigen Miliz-Jägerbataillonen (27 und 26) das neue Jägerbataillon Kärn-

ten entsteht. Diesem ist das präsenste Jägerbataillon 25 aus der Klagenfurter Khevenhüller-Kaserne als Partnerbataillon zugewiesen, das die Aus- und Fortbildung des Milizkaders unterstützen wird. Die beiden Kärntner Kampfunterstützungsbataillone - die Korpsartilleriebataillone 21 und 22 - werden im Zuge der Reform aufgelöst. Minister Platter gratulierte Major Bergner persönlich zum neuen Kommando und bezeichnete seine Truppenerfahrung und sein besonderes Engagement für die Miliz als besonders gute Voraussetzungen für seine neue Tätigkeit.

Bergner ist Berufsoffizier und versieht beim Militärkommando Kärnten als ABC-Abwehroffizier seinen Dienst. Durch seine Einsätze in Syrien, Algerien, dem Irak und Iran hat der 39-Jährige wertvolle Auslandserfahrungen gesammelt.

Minister Platter führte weiters aus, dass die Miliz in die neuen Heeres-Strukturen voll integriert sei und für die Bewältigung der Auf-

gaben, wie etwa im Rahmen der Katastrophenhilfe und der sicherheitspolizeilichen Assistenzleistungen, ein unverzichtbarer Bestandteil des Bundesheers bleiben werde. Ein großer Teil der Milizsoldaten werde in der neuen Struktur tätig sein, wie im neu aufgestellten Jägerbataillon Kärnten, in einer neuen Pionierkompanie oder im Expertenpool des Militärkommandos, so Platter zum Schluss seiner Ausführungen.

Quelle: öbh



Abschreiten der Front



Die Fahne des Baons wird übergeben

Wintersportbörsen 2006

Spittal/Drau

11. bis 12. November
Stadtsaal

Wolfsberg

18. bis 19. November

Villach

24. bis 26. November
Hauptfeuerwache Villach

Klagenfurt

1. bis 3. Dezember
Messehalle

Öffnungszeiten

Freitag von 14 bis 20 Uhr
Samstag von 9 bis 17 Uhr
Sonntag von 9 bis 20 Uhr



Kontakt

Arbeiterkammer Kärnten
Tel.: 050 477 2453
E-Mail: c.appe@akktn.at

Krumpendorf/St. Egyden

Elitetruppe Cobra Iud zum traditionellen Gästeschießen



Siegerehrung Ehrenscheibe: Zweiter wurde Oberst Martinz (2. v.r.) - hier mit Cobra-Mann H. Schiestl, M. Wallensteiner und F. Gruber (v.l.n.r.)

Am 18. Juni 2006 veranstalteten die Antiterror Spezialisten der Cobra-Außenstelle Süd das schon traditionelle Gästeschießen, an dem zahlreiche Vertreter von Ämtern und Behörden, Journalisten und Freunde der Cobra teilnahmen. Der Einladung Folge geleistet haben LAbg. Rudolf Schober, Polizeichef Erfried

Pichler, Ex-Cobra-Mann Mag. Heinz Schiestl, SiD-Krim-Referentin Mag. Michaela Kohlweis, AK-Sekretär Günther Fugger, Gendfreunde-Vize Manfred Wallensteiner, Staatsanwältin Gabriele Lutschounig LKA-Chef Hermann Klammer, LVA-Boss Adolf Winkler, Stabschef Obstlt Gottlieb Türk, BPK-Klagenfurt-Kdt Obstlt Hannes Dullng uvam.



Die Cobra-Süd hatte wieder keine Mühen geschweht und wunderschöne Preise herstellen lassen.

Das hervorragende Organisationsteam um Cobra-Außenstelle-Chef Richard Della-Pietra hatte im Huss-Steinbruch in St. Egyden sichere Bedingungen geschaffen. Die höchst interessierten Cobra-Gäste durften die zahlreichen Waffen der Spezialisten einmal unter kundiger Anleitung ausprobieren. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht.

Beim Schießen auf die Ehrenscheibe ging es natürlich auch um die Ermittlung eines Siegers. Den sozusagen „Goldenen Schuss“ machte Dipl.-Ing. Ingo Hörman aus Krumpendorf, der damit den Zweiten, Oberst Christian Martinz, hinter sich lassen konnte.

Den dritten Rang belegte schließlich Amtsdirektor Ing. Jon Eberhart vom Entschärfungsdienst des BM. I. Neben dem interessanten Waffenarsenal hatte die Cobra-Süd aber auch für die leiblichen Genüsse bestens vorgesorgt, so dass einem gemütlichen Sommernachmittag nichts mehr im Wege stand.



Auch die kleine Vanessa Himmelsbach freute sich über die Teilnahme

BÄREN

BATTERIE · GMBH





Play> Ziel: gesicherte Eigenvorsorge
Play> Vorteile: 8,5 % staatliche Prämie bis zu insgesamt EUR 176,-, Kapitalgarantie, Steuerbefreiung.
Play> Hohe Renditechancen
Start• Donau BonusPension

www.donauversicherung.at

Lassen auch Sie sich fördern wenn es um die gesicherte Zukunft und Ihre Pension geht - mit 8,5 % staatlicher Prämie, Kapitalgarantie und Steuerbefreiung. Fragen Sie Ihren Donau-Berater für die Exekutive in Oberkärnten
Isabella Turner

 Tel 050 330-76334
 Mobil Tel 050 330 90-76334
 E-Mail: i.turner@donauversicherung.at

Für die Polizei gibt es eigene Gruppentarife in den Versicherungssparten Eigenheim, Unfall und Rechtsschutz!

Lassen auch Sie sich fördern wenn es um die gesicherte Zukunft und Ihre Pension geht - mit 8,5 % staatlicher Prämie, Kapitalgarantie und Steuerbefreiung. Fragen Sie Ihren Donau-Berater für die Exekutive in Unterkärnten
Reinhard Brunner

 Tel 050 330-73543
 Tel 050 330 90-73543
 E-Mail: r.brunner@donauversicherung.at

Donau
 VIENNA INSURANCE GROUP
 Flexibel wie das Leben

BUNGALOW – AKTION
 TOP-Beratung – TOP-Qualität – TOP-Preis
 Grundstücksservice – Finanzierungsberatung
 Nur noch 10 Stück in Aktion!!!
 schlüsselfertig inkl. Bodenplatte
ab € 99.000,-




0650 / 77 76 76 5 oder 0463 / 348 388-19

 **REAL FINANZ**
 AareaFinanz Service Ges.m.b.H.

 **FERTIG- & MASSIVHAUS BERATER** 
 Messeplatz 1 – 9020 Klagenfurt

BAULAND
 in Kärnten
 Bauland Immobiliendienstleistungen GmbH

Fußball-WM 2006: Obstit Bernhard Gaber war Attaché der Polizei Österreichs



Gruppenfoto mit allen Attachés und Minister Wolfgang Schäuble

Für die Sicherheit der größten Sportveranstaltung nach Olympischen Sommerspielen sorgten unter anderem auch Polizeikräfte aus ganz Europa. Österreich hatte 26 Polizisten entsandt, die im Bereich des Polizeipräsidents München eingesetzt wurden.

In Summe waren 323 Polizistinnen und Polizisten aus 13 europäischen Staaten als „Sicherheitslegionäre“ in Deutschland unterstützend tätig.

Oberstleutnant Bernhard Gaber war vom BM.I als Verbindungsbeamter und Delegationsleiter für das österreichische Kontingent eingeteilt worden. Gemeinsam mit einem Schweizer und einem italienischen Verbindungsbeamten bildete er im Führungsstab des Bundespolizeipräsidents München-Süd die Informationsdrehscheibe für flug-, grenz- und bahnpolizeiliche Angelegenheiten.

POLIZEITUNG:

Das war der erste Polizeieinsatz dieser Art und Größenordnung im benachbarten Ausland, wie wurde das Kontingent aufgenommen und wie waren die Bedingungen vor Ort?

Das österreichische Kontingent wurde in München vom ersten Tag an bestens aufgenommen und nach einer 2-tägigen Schulung problemlos in den dortigen Dienstbetrieb integriert. Von Beginn an herrschte eine freundschaftliche Stimmung, die eine besonders erfolgreiche Zusammenarbeit ermöglichte. Alles in allem war es eine sehr spannende und interessante Zeit und ein toller Einsatz bei Freunden, der mir sicherlich unvergessen bleiben wird.

Das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ war auch im Polizeibereich deutlich zu merken. Wenn man bedenkt, dass der deutsche Innenminister Wolfgang Schäuble alle eingesetzten ausländischen Kräfte in

Berlin persönlich empfing und ihnen für ihren Einsatz dankte, so war das schon eine ganz besondere Geste der Gastfreundschaft. Allein die logistische Herausforderung, alle 323 Unterstützungskräfte an einem Tag per Flugzeug nach Berlin und wieder zurück in ihre Einsatzorte zu bringen, dokumentiert die besondere Wertschätzung.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen empfunden?

Die Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen gestaltete sich äußerst konstruktiv und kollegial. Auch die fachliche Einbindung entsprach einem hohen Niveau. Die Vorgesetzten und Kollegen der Bundespolizei waren jederzeit zum Erfahrungsaustausch bereit. Dadurch konnten sehr wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf die organisatorische Abwicklung der „Euro 2008“ in Österreich gewonnen werden. Besonders hervorzuheben ist auch die Tätigkeit der persönlichen Betreuungsbeamten, die eigens für die ausländischen Gäste abgestellt worden waren und ihre Aufgaben in hervorragender Weise wahrnahmen. Sie waren unmittelbare Ansprechpartner für verschiedenste Belange, was den Dienst bedeutend erleichterte. Es wurde somit alles getan, um den Aufenthalt so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Sie waren heuer bei der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland als Verbindungsattaché des Innenministeriums tätig.

Welche Aufgaben hatten Sie als österr. Verbindungsbeamter vor Ort zu erledigen?

Als österr. Verbindungsbeamter war ich während der Fußball-WM zentraler Ansprechpartner in flug-, bahn- und grenzpolizeilichen Angelegenheiten für die deutsche Bundespolizei.

Meine wesentlichen Aufgaben bestanden vor allem in der WM-relevanten Informationsbeschaffung zur Unterstützung der deutschen und österreichischen Einsatzplanungen.

In dieser Funktion sorgte ich für die rasche Weiterleitung von relevanten Informationen zu An- und Abreisebewegungen von Fußballfans, die mit verschiedenen Verkehrsmitteln zu den einzelnen Spielorten durch Österreich anreisen. Zudem führte ich einen laufenden Erkenntnisaustausch über vermutete Gefährdungen, sonstige Straftaten, sowie über zu erwartende gewaltbereite Fans mit der deutschen Bundespolizei und dem Innenministerium in Wien durch.

Im Zuge der kontinuierlichen Lagebeobachtung und -analyse gab ich meine Erkenntnisse bei den täglichen Lagebesprechungen an den Führungsstab der deutschen Bundespolizei weiter.

Weiters war ich als Delegationsleiter für 20 uniformierte österr. Unterstützungskräfte und 2 Taschendiebstahlsfahnder verantwortlich. Darunter befanden sich auch die Kärntner Kollegen BezInsp. Serafin Berger vom Landeskriminalamt Kärnten, RevInsp. Markus Hoffmann der PI Bleiburg und RevInsp. Harald Elbe der PI Brückl.

Welche Einsatzschwerpunkte hatten die österreichischen Unterstützungskräfte?

Die 20 österreichischen Unterstützungsbeamten wurden am Münchner Hauptbahnhof eingesetzt und unterstützten dort die deutschen Kollegen bei gemeinsamen Streifen und verschiedenen Erhebungen.

Dabei ist zu erwähnen, dass der Hauptbahnhof München an normalen Werktagen, also ohne Fußballfans, von ca. 350.000 Reisenden frequentiert wird.

Für die eingesetzten Kräfte galt es vor allem, die An- und Abreise von Fans zu überwachen, Aufklärungen bez. gewaltbereiter Fans oder sonstiger verdächtiger Wahrnehmungen zu betreiben und die anlassbezogene Begleitung reisender Fußballanhänger, ggf. auch grenzüberschreitend, durchzuführen.

Zu den umfangreichen Aufgaben gehörten weiters die Fahndung nach gewaltbereiten Fans, der Schutz von gefährdeten Personen, Objekten und Verkehrsmitteln, sowie die gezielte Beweissicherung, Dokumentation und Ermittlungen bei gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Während des 5-wöchigen Einsatzes kam es trotz des immensen Fanaufkommens zu keinerlei größeren Zwischenfällen, und vor allem blieben alle eingesetzten Kräfte trotz mehrerer Widerstände gegen deutsche Beamte, unverletzt.

Die beiden Taschendiebstahlsfahnder waren ebenfalls gemeinsam mit deutschen Fahndern in Zügen und auf Bahnhöfen von München bis Düsseldorf sehr erfolgreich eingesetzt und konnten einige Taschendiebe, darunter auch Kinder, festnehmen.

Die Fußball-WM in Deutschland war angesichts der doch sehr gefährlichen Weltlage zweifellos eine Veranstaltung von höchstem Gefährdungsgrad. Wie ist es dennoch gelungen, dieses Sportevent der Massen (Fanmeile Berlin hatte mehr als 1 Million Besucher) so friedlich und so konfliktfrei abzuwickeln?

Dazu muss grundsätzlich festgehalten werden, dass kein Land der Welt absolute Sicherheit bei solchen Großveranstaltungen bieten kann. Im Vorfeld musste von den deutschen Behörden natürlich von verschiedenen Gefährdungsszenarien wie Hooliganismus, islamistischen Terrorismus, sowie auch von politisch motivierten Gewalttaten und verschiedenen Deliktsfeldern der Organisierten Kriminalität sowie allgemein größeren Schadenslagen ausgegangen werden. Auch die jüngsten Ereignisse in Deutschland belegen leider einmal mehr, dass vor allem die Gefahren des Terrorismus nicht zu unterschätzen sind. Es kann aber durch rechtzeitige und professionelle Vorbereitungsarbeit einiges für die sichere Abwicklung solcher Spiele getan werden. Dabei waren für mich weiters folgende Punkte ausschlaggebend:

- das Vorliegen geeigneter gesetzlicher Grundlagen für das Einschreiten der Polizei
- das von England verfügte Ausreiseverbot von beinahe 4.000 registrierten englischen Hooligans
- die starke Präsenz und das konsequente Einschreiten der Polizei
- der Einsatz von ausländischen uniformierten Kontingenten und Verbindungsbeamten aus verschiedenen Teilnehmerstaaten
- die bedarfsangepasste Wiedereinführung der Grenzkontrollen nach dem Schengener Durchführungsübereinkommen
- und nicht zuletzt, die auch aus polizeilicher Sicht positive mediale Berichterstattung

Selbstverständlich benötigt jedes Veranstalterland auch das nötige Glück, um bei solchen internationalen Großveranstaltungen vor größeren Zwischenfällen verschont zu bleiben.

In Deutschland war aber die grundsätzlich positive Stimmung der Bevölkerung von Anfang an merkbar und hat sich mit dem erfolgreichen Offensivspiel der deutschen Mannschaft im Verlauf der Meisterschaft noch weiter gesteigert.

Man darf aber trotzdem nicht übersehen, dass während der Weltmeisterschaft in ganz Deutschland ca. 9.000 verschiedene Delikte begangen wurden und von der Polizei insgesamt ca. 7.000 Gewahrsamnahmen (Festnahmen) ausgesprochen worden sind.

Welche Vorfeldmaßnahme war Ihrer Ansicht nach im Nachhinein gesehen die erfolgreichste?

Hier könnte ich keine Maßnahme im Besonderen herausgreifen. Ich denke es hat vielmehr das Ineinandergreifen der verschiedenen bereits genannten Punkte diese positive Wirkung erzielt.

Was sagen Sie zum sportlichen Verlauf der WM?

Mit dem sportlichen Verlauf der WM bin ich nicht ganz zufrieden. Meiner Meinung nach ließ das Niveau verschiedener Aufeinertreffen einiges zu wünschen übrig. Überrascht hat mich das deutsche Team, das durch seine offensive Spielweise doch etwas Schwung in die WM gebracht hat.

Sehr enttäuscht haben mich die gemeinen Fouls mancher hochgejubelter Spielerstars, die eigentlich Vorbilder, vor allem für die Jugend, sein sollten!

In zwei Jahren ist Österreich gemeinsam mit der Schweiz Veranstalter der Fußball-EM 2008. Was muss aus der Sicht der Exekutive unbedingt getan werden, dass auch dieses Sportevent ähnlich erfolgreich ablaufen kann. Dass Österreich als Veranstalterland fix qualifiziert ist, reicht dazu wohl sicherlich nicht aus?



Obstt Bernhard Gaber mit den österreichischen „Polizei-Legionären“

Wenn man das Freundschaftsspiel Österreich/Ungarn betrachtet, ist allein im sportlichen Bereich noch einiges zu tun!

Für die Veranstalterländer der „Euro 2008“ liegt, was die Gesamtorganisation betrifft, die Latte natürlich hoch. Ein Vorteil ist aber vielleicht darin gegeben, dass wir von unserem Nachbarn doch einiges an Erfahrungen übernehmen konnten. Deshalb war dieser Auslandseinsatz bei Freunden auch so wichtig und wertvoll.

Außerdem möchte ich hier auch ganz bewusst festhalten, dass wir in der österreichischen Polizei über ausgezeichnetes Personal verfügen und natürlich auch bereits verschiedene Erfahrungen in Bezug auf Großveranstaltungen vorliegen, es muss also das Rad nicht ganz neu erfunden werden!

Es wird aber trotzdem noch eingehender Analysen und intensiver Arbeiten bedürfen, um das Projekt „Euro 2008“ optimal vorzubereiten und umzusetzen.

Ich denke, wenn wir es schaffen, den deutschen Perfektionismus mit der österreichischen Flexibilität ausgewogen zu vereinen, gelingen auch uns weltweit anerkannte und vor allem sichere Europameisterschaften.

Das Gespräch führte unser Redakteur Franz Neubauer

Ob Weihnachtsfeiern, Hochzeitstafeln, Taufessen, Geburtstagsrunden, in der Hotel-Pension Melcher - auf einem der schönsten Plätze Kärntens - werden Sie mit Herzlichkeit und in familiärer Atmosphäre sowie mit ausgesprochener Gastfreundschaft empfangen. Hausherr und Küchenchef Martin Melcher wird mit seiner charmanten Gattin Karin und dem gesamten Team persönlich dafür sorgen, dass Sie sich als Gast stets wohlfühlen und auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen. Gerne werden Ihre Vorbestellungen unter der Rufnummer 04254/2321 bzw. per e-mail unter pensionmelcher@aon.at entgegengenommen.

**Hotel-Pension Melcher -
Sie kommen als Gast und gehen als Freund.**



Hotel-Pension Melcher
9580 Drobollach am Faaker See, Greuther Weg 31
Telefon: 04254/2321, Fax: 04254/2321-20

Duino**Kärntner Gendarmerie- und
Polizeifreunde auf den Spuren Rilkes***Die Gruppe stellte sich nach dem Frühstück gerne dem Fotografen**In Duino gab es kleine Erfrischungen - hier hilft Brigadier i.R. Assinger beim Nachschub**Cheflnsp Fojan und Cheflnsp Huber genießen die Aussicht*

Im Mai 2006 fand eine Tagesfahrt der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten nach Triest und Miramare bzw. Duino statt. Die Reise wurde im Internet und in der Polizeitung ausgeschrieben und war binnen kürzester Zeit ausgebucht.

Ein mit 51 Freunden voll besetzter Bus der Fa. Jäger-Reisen brachte die Teilnehmer über das Kanaltal nach Miramare, wo das wunderbare Schloss eingehend besichtigt werden konnte. Vorher wurde ein ausgiebiges Frühstück eingenommen.

Für die Organisation war der IPA-Funktionär Giorgio Salamon verantwortlich.

Nach einer kurzen Rast ging es dann weiter in die Ausbildungsstätte der Polizia di Stato in Triest, wo der Kommandantur ein Kurzbesuch abgestattet wurde.

Bis ca. 15.00 Uhr hatten die Teilnehmer dann Zeit, sich in der ehemaligen k.u.k. Hafenmetropole ein wenig umzusehen und das Flair dieser Stadt zu genießen. Nachdem alle wieder rechtzeitig zum Treffpunkt zurückgekehrt waren, brach die Gruppe nach Muggia auf, um dort einen herrlichen Blick auf den Triestiner Hafen und die Kaianlagen zu genießen. Bei der Anreise waren die freundlichen Kollegen von der Polizia Municipale aus Muggia behilflich, so dass der Zeitplan für die Rückfahrt nach Duino eingehalten werden konnte.

In Duino stand dann der Rilke-Weg auf dem Programm, den aber einige nicht gut beschuhte Freunde auslassen mussten.

Jene, die sich aber auf den Weg machten, konnten auf diesem so kulturtriebenden Pfad bei untergehender Sonne und lauen Temperaturen ein ganz klein wenig von den Eindrücken erleben, die wohl den großen Lyriker Rilke auch zu seinen weltberühmten Elegien inspiriert haben mögen.

*In der Polizeischule von Triest - am Eingang befindet sich eine kleine „Traditionsecke“*

Szene - Gesellschaft - Reise

Obstlt Reinhold Hribernig las an zwei von unserem Reiseführer Cav. Professor Hilmar Suntinger ausgewählten Aussichtspunkten Auszüge aus den Elegien vor. Neben dem Rauschen der Brandung, die an die Felsen tief unter den Zuhörern an die Klippen schlug, flogen die schweren Sätze von Rilke mit dem Wind in Richtung Meer und verhallten dort, als ob sie nie gesprochen worden wären. Am Ausgangspunkt wieder angekommen, ging es dann nach Sistiana, wo im

Restaurant Da Gino ganz neue und ungeahnte kulinarische Eindrücke auf die Teilnehmer einströmten.

Dass man gebratenen Fisch auch kalt servieren kann, dass man mit Tintenfischen auch „Ersengulasch“ kombiniert, dass die Beilagen 10 Minuten nach der Hauptspeise angeliefert werden, dass man auf den geplanten Salat überhaupt vergaß, das alles waren negative Highlights eines hoffnungsvollen gemeinschaftlichen Abend-



Vor der „Traditionsecke“ der Polizia di Stato in Triest



Besuch in der Direktion der Polizeischule der alten k.u.k. Hafenmetropole

essens, über dass man trotz der warmen Temperaturen besser den Mantel des Schweigens legen sollte.

Dennoch konnte dieses negative Erlebnis nicht den positiven Gesamteindruck der Fahrt beeinträchtigen. Auf jeden Fall lernt man daraus, dass man bei der Auswahl von Restaurants nicht skeptisch genug sein kann. Lob und Empfehlung von anderen muss nicht immer mit der Realität übereinstimmen.

Heil und müde trafen die Kulturwandler wieder wohlbehalten in der Heimat ein.

Sicher Super
essen, trinken, feiern ...

PER DU - Rathausplatz 1
Tel. (04242) 21 99 00

PER DU - Hauptplatz 7
Tel. (04242) 23 23 2

29er - Udo Jürgens Platz
Tel. (04242) 22 62 3

FLASCHL - Seilergasse 1
Tel. (04242) 29 25 4

Die Top-Lokale in
Villach

PER DU
CAFÉ · BAR

FLASCHL
VILLACH

29
powered by Per Du

ÖBV
Meine Versicherung

ÖBV-Kärnten
0463/502 222
kaernten@oebv.com
www.oebv.com

**ÖBV-Beraterin?
ÖBV-Berater?**

Wir suchen haupt- & nebenberufliche Außendienst-MitarbeiterInnen.
Wir bieten > ein interessantes Betätigungsfeld > fundierte Aus- & Weiterbildung. Der öffentliche Dienst ist unsere – und auch Ihre Heimat. Viele KollegInnen warten auf Ihre Beratung.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:
Landesdir. Leopold Idl, Mobil: 0664/ 522 0800 | Leopold.Idl@oebv.com
Org.-Leiter Degenhard Sienz, Mobil: 0664/ 483 7777 | Degenhard.Sienz@oebv.com

Szene - Gesellschaft - Charity

Annabichl

Manfred Wallensteiner gewann Snowboard von Sigi Grabner



Manfred Wallensteiner mit dem tollen Snowboard von Sigi Grabner, das dieser ihm persönlich übergab

Beim heurigen von Heinz Raunjak neuerlich bestens organisierten Boccia-Charity-Turnier auf den Anlagen beim Scho-

klitsch in Annabichl konnte der ausrichtende Lionsclub ArteCon über 50 Mannschaften am Start begrüßen.

Gespielt wurde im Schweizer Modus, wobei zwei Teams mit je drei Spielern - in der Fachsprache Triplette genannt - gegeneinander spielten. Jeder der Spieler spielt hierbei mit zwei Kugeln. Ein Spiel dauerte bis eine der Mannschaften 13 Punkte erreichte. Für viele Teilnehmer stand aber neben dem sportlichen Ehrgeiz, die Geselligkeit im Vordergrund. Jede Menge prominenter Teilnehmer aus Politik, Sport und Wirtschaft wurden auf der Boccia-Anlage gesichtet. Selbstverständlich stellte auch die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde auf Einladung unsererer künftigen Kuratoriumsmitgliedes Direktor Emanuel Dovjak ein hochkarätiges Team, bestehend aus Präsident Peter Bodner, Vizepräsident Manfred Wallensteiner und Brigadier Willibald Liberda.

Für das leibliche Wohl der Boccia-Spieler war bestens gesorgt, wobei jedoch so manches zusätzliche Krügerl Bier die Trefferquote natürlich erheblich nach unten reduzierte.

Der Reinerlös des Turniers wird dem Verein „Hilfe für das herzkrankte Kind“ überwiesen.

Am Schluss warteten auf die Sieger und Teilnehmer tolle Preise.

Besonderes Glück hatte Manfred Wallensteiner, der bei der Tombola ein handsigniertes Snowboard unseres Kärntner Medaillengewinners Sigi Grabner gewann, welches dieser gleich persönlich an den Gewinner übergeben konnte.

Sigi Grabner erklärte sich dann sofort bereit der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten beizutreten, weil er diese karitative Organisation unterstützen möchte.

Szene - Gesellschaft - International

Krumpendorf/Rom

R. Hribernig, Obstdt

Gendarmeriefreundedelegation zu Gast beim Generalkommando der Carabinieri



Aufmarsch der Traditionseinheiten

In der Zeit von 4. bis 6. Juni 2006 weilte eine Vorstandsgruppe der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, über persönliche Einladung des Viersterne-Generales Luciano Gottardo in Rom, um an den Feierlichkeiten zur 192. Wiederkehr der Gründung der Carabinieri Italiens teilzunehmen.

Der exakte Gründungstag der Carabinieri ist der 5. Juni 1814.

Die Anreise erfolgte via Treviso-Airport mittels Ryan-Air nach Rom-Ciampino, wobei erwähnt werden muss, dass die Fa. Dörfler aus Spittal/Drau für diesen Transfer einen FIAT-Kombi freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Die organisatorischen Vorbereitungen in Rom hatte in ganz exzellenter Weise unser Freund und Attaché Egisto Ott vorgenommen, sodass diesem 3-Tages-Rom-Trip nur das Wetter einen Strich durch die Rechnung hätte machen können.



Ein „Augenschmaus“ für jeden Freund von Uniformen



Einsatztruppe mit Kampfanzug



Auch eine Kompanie weiblicher Carabinieri marschierte mit



Ansichten des Stadions mit den Ehrenformationen



Besuch am Petersplatz - „Meeting“ mit dem „Erben von WaLuLiSo“

Szene - Gesellschaft - International



Abschreiten der Front durch General Gottardo



Detailansicht der wunderbaren und teuer hergestellten Uniformen



Die legendäre „Schweizer Garde“ durfte im Besuchsprogramm nicht fehlen

WERBEGESTALTUNG

art
&
SIGN

Tel.: 0463/54 708
www.art-sign.at

Endlostransparente,
Rollbänder,
Digitaldrucke, Plakate,
Tennisblenden,
Eis- und Sportwerbung,
Klebeschriften,
Schutzkaschierungen,
Großflächentransparente,
Präsentationssysteme,
Bühnen-, Objekt- und
Messestandbeschriftungen...

Doch mitnichten! Auch Petrus hatte sein Einsehen und präsentierte den Kärntner Besuchern die ewige Stadt und ihren schier unerschöpflichen Kultur-reichtum in bestem frühsommerlichen Ambiente. In der Delegation befanden sich Präsident Ing. Peter Bodner, Vizepräsident Manfred Wallensteiner, Generalsekretär Obstlt Reinhold Hribernig, Brigadier Willibald Liberda, Oberst Franz Tscharre, Oberst Johann Schunn, Obstlt Harald Tomaschitz, ChefInsp Ernst Fojan, ChefInsp Josef Huber und Cavaliere Professor Hilmar Suntinger als geradezu genialer „Kulturscout, Marathonläufer und Dolmetscher“.

Hierzu sei noch ergänzend angefügt, dass unser Professor Hilmar aufgrund seines in jeder Hinsicht weit überlegenen GE-OX-Schuhwerkes eine Marschgeschwindigkeit an den Tag bzw. auf den Asphalt legte, der unsere massaschuhgeplagten Beine nur mit großer Anstrengung und eisernem Willen folgen konnten.

Doch mit altem Gendarmerieerlan und dem Durchhaltevermögen von unverwüstlichen Grauröcken gelang es allen, schließlich die absolvierten rund 43 (!) Kilometer römischen Pflasters locker zu überstehen.

Der Hauptgrund der Reise war wie erwähnt - der Besuch des größten Carabinieri-Traditions-events Italiens auf der Piazza di Siena. Hatte Oberst Schunn bei seinem morgendlichen Joggingausflug dort noch spärlichste Anzeichen einer Veranstaltung wahrgenommen, so präsentierte sich am Abend des Pfingstmontags diese Arena in vollem Glanz und perfekter Ausstattung.

Nahezu 10.000 bis 12.000 geladene (!) Gäste und Honoratoren aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens füllten das Oval.

Der eigentliche Festakt begann pünktlich um 20.30 Uhr mit einem sehenswerten Aufmarsch von ca. 1 1/2 Brigaden diverser Carabinieri-Einheiten, die in Traditionsuniformen und natürlich auch in modernem Einsatz-Outfit ein farbenprächtiges Bild eines ruhmreichen Korps abgaben, das in der Eliteliga europäischer Exekutiveinheiten ganz vorne steht.

Rund 15 Minuten dauerte der Aufmarsch der ausgerückten „Einheiten“, wobei auch Gästeabordnungen zu Fuß und zu Pferd von Schwesternkorps aus Frankreich, Portugal, Spanien und Holland das spektakuläre Defilé abrundeten. Auch 2 Kompanien der erst 2004 gegründeten EU-Gendarmerie in Vicenza waren zur Ehre der Carabinieri mit weiteren Veteranen- sowie Frauenkompanien mit aufmarschiert. Ganz besonders pitoresk und ein außergewöhnlicher Augenschmaus waren die berittenen Edelgardisten des italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano, die Corazzieri, die in ihren wunderbaren weißen Uniformen mit dem gepanzerten Rückenschild und dem Traditionshelm jedem Freund nostalgischer Militärkultur das Herz höher schlagen ließen. Aber kaum nachgestanden sind ihnen die Freunde der Republikanischen Garde der Gendarmerie Nationale aus Frankreich, die ebenfalls zu Pferd den Carabinieri Italiens die Grüße ihres Heimatkorps überbrachten.



Die uniformierte Delegation nach dem Festakt in der Piazza di Siena

Als schließlich die Paradeaufstellung erreicht war, wartete alles gespannt auf das Eintreffen des Staatspräsidenten. Mit einem offenen Amphibienfahrzeug fuhr Giorgio Napolitano mit dem kommandierenden General L. Gottardo durch die angetretenen Einheiten und nahm so symbolisch die Parade ab.

Danach wurde er zur Ehrentribüne geleitet, wo schon der Ministerpräsident Romano Prodi Platz genommen hatte. Es folgte die italienische Hymne und die Ansprache des Verteidigungsministers Arturo Parisi. Parisi sprach in seiner Rede von der Notwendigkeit, die italienischen Truppen aus dem Irak abzuziehen, weil dieser Krieg nicht im Sinne Italiens sei. Er brach-

te seine große Wertschätzung dem Korps der Carabinieri zum Ausdruck. Diese Truppe sei ein unverzichtbarer Bestandteil Italiens und seines nationalen Selbstverständnisses. Er dankte den Mitgliedern für ihren Einsatz und für ihren steten Willen, für die Ehre und für die Sicherheit Italiens und seiner Bürger einzutreten.

Schließlich wurden in mehreren Etappen die Angehörigen von im abgelaufenen Jahr im Irak gefallenen Carabinieri, in Begleitung von Offizieren zum Staatspräsidenten geleitet, der ihnen posthum für den Gefallenen hohe Tapferkeitsorden übergab. Weitere Carabinieri aus ganz Italien erhielten dann ebenfalls für besondere Leistungen und Verdienste Orden, ebenfalls aus der Hand des Präsidenten.

Eine junge Carabinierioffizierin sprach während der kollektiven Gedenkminute unter dem leisen Trommelwirbel das „Gebet für die Carabinieri“. Spätestens in diesem Moment war jeder unserer Reisegruppe tief ergriffen vom Pathos dieses Augenblicks.

Anstelle der normalerweise folgenden traditionellen Vorführung von Kampfsequenzen mit den berittenen Einheiten, gab es am Ende einen stillen Abmarsch der angetretenen Formationen, um auf diese Weise den getöteten Kameraden die Ehre zu erweisen.

Mit diesem Abmarsch der Regimenter war der Festakt, der im italienischen Hauptabendprogramm RAI live übertragen wurde, zu Ende gegangen.

Ein berührendes und gleichwohl stolzes Manifest für eine Institution Italiens war vorbei. Wir alle waren beeindruckt von dieser großen Sympathie für ein Korps, das aus dem Leben Italiens wohl nicht wegzudenken wäre.

In der festen Überzeugung, dass in Österreich dergleichen wohl Illusion ist, widmeten wir uns dann noch der Kultur erkundung, wobei auch ein Besuch bei der Vatikangendarmerie mit auf dem Programm stand. Der an unserem Besuchstag gerade neu ernannte Kommandant Dr. Domenico Giani hieß uns persönlich willkommen. Es folgte eine



Erinnerungsfoto vor dem Denkmal der Carabinieri

Szene - Gesellschaft - International



Besuch in der Leitstelle der Vatikan-Gendarmerie

kleine Besichtigung der dortigen hoch-modernen Sicherheitszentrale. Auch ein Spaziergang in die Vatikanischen Gärten und ein Erklimmen der Kuppel des Petersdomes rundeten diese Kulturaktivitäten ab.

Von dieser Romreise nahmen alle Kameraden unvergessliche Eindrücke mit nachhause.

Besonders in Erinnerung bleiben wird sicher der Festakt in der Piazza di Siena, wo uns deutlich vor Augen geführt wurde, wie und auf welch' großartige Weise ein Land einen Wachkörper verehren kann und umgekehrt.

Irgendwie war beim Heimflug auch ein wenig Wehmut dabei, Wehmut und Erinnerung an die Gendarmerie in Österreich, die als Schwesternkorps der Carabinieri geradezu lautlos und heimlich aus der Geschichte treten musste. Aber nicht nur die Gendarmerie, auch die Sicherheitswache und das Korps der Kriminalbeamten wären über mehr Stil beim Abschied wohl erfreut gewesen.

Über das Korps der Carabinieri

Die paramilitärischen Carabinieri sind nicht nur so etwas wie der Adel der bewaffneten Exekutivkräfte Italiens, und schon gar keine gewöhnlichen Soldaten oder „poliziotti“, wie landläufig die normalen Polizisten genannt werden.



Obstlt Tomaschitz und Präsident Bodner mit der Fahne der „Vatikangendarmerie“

Die Carabinieri sind eher so etwas wie die „Schweizer Garde Italiens“. Ihre wunderbaren Uniformen, ihre Degen, ihr weißes Lederzeug, die roten Borten an ihren Hosen, ihre schwarzen blitzblanken Stiefel signalisieren schon auf einen Blick, dass sie älter sind als der italienische Nationalstaat. Victor Emmanuel I. von Savoyen, dessen Herrschaft sich im Zeitalter Napoleons auf kaum mehr als einige verstreute Teile der italienischen Inseln und Halbinseln erstreckte, hat ihr legendäres Korps schon 1814 gegründet.

Der Ruf ihrer Unkorruptierbarkeit eilt ihnen in jeden Winkel des Landes weit voraus, ebenso die vielen Legenden über ihren unumstößlichen Ehrenkodex, die strengen Aufnahmebedingungen, ihre solide Ausbildung und ihre immer freundlichen Umgangsformen. Kurz: Es gibt keine italienischere Einheit als sie. Die Carabinieri verkörpern neben der Kirche wie keine andere Institution Italiens ein Stück der so lange umkämpften Einheit der Nation. Die Carabinieri sind das Beste, was Italien zu bieten hat.



Geschenkübergabe an den Einsatzstellenleiter der Vatikangendarmerie

Wintersportbörsen 2006

Spittal/Drau

11. bis 12. November
Stadtsaal

Wolfsberg

18. bis 19. November

Villach

24. bis 26. November
Hauptfeuerwache Villach

Klagenfurt

1. bis 3. Dezember
Messehalle

Öffnungszeiten

Freitag von 14 bis 20 Uhr
Samstag von 9 bis 17 Uhr
Sonntag von 9 bis 20 Uhr



Kontakt

Arbeiterkammer Kärnten
Tel.: 050 477 2453
E-Mail: c.appe@akkt.at

Sponsoring



Übergabe in Klagenfurt v.l.n.r.: *Vorstandsmitglied Oberst Hermann Klammer, GF Adolf Frank, Obstlt R. Hribernig, Vizepräsident Manfred Wallensteiner, Shopleiterin Iris Koschier und Landessportdirektor Reinhard Tellian*

Eine 10-köpfige Delegation der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten war heuer zum ersten Mal beim großen Carabinieri-Gründungsfestival, anlässlich der 192. Wiederkehr der Gründung dieses italienischen Polizeikorps eingeladen worden.

Die riesige Geburtstagsparade fand am 5. Juni 2006 auf der Piazza di Siena in Rom statt. Diese ehrenvolle Einladung kam über Vermittlung des aus Kärnten stammenden Sicherheitsattachés Egisto Ott zustande und zeigt die hohe Wertschätzung, die das Generalkommando der Carabinieri Italiens unserer Kärntner Non-Profit-Gesellschaft entgegenbringt. Landessportdirektor Reinhard Tellian, seit langem Mitglied der Gendarmerie- und Polizeifreunde, stellte sich für diesen Besuch in Rom mit einer Garnitur Kärnten-Sport-T-Shirts ein, die er gemeinsam mit dem Geschäftsleiter Adolf Frank in Klagenfurt übergab.

Köstenberg

Golfturnier: Gendarmerie- und Polizeifreunde im Dienst der guten Sache: Jochen Ruf holte sich Turniersieg



Die erfolgreichen Charity-Golfer der Gesellschaft v.l.n.r.: *Siegfried Dullnig, Harald Krenn, Peter Bodner, Jochen Ruf*

Zahlreiche Golfsportler fanden sich am 19. August 2006 auf dem Golfplatz Wörthersee-Velden-Köstenberg ein, um ihr Können beim Charity-Turnier des Landeshauptmannes für eine gute Sache abzuschlagen.

Dieses Turnier zeige die soziale Bereitschaft der Spieler, Menschen zu helfen. Vielen könne dadurch geholfen werden, bei denen offizielle Hilfen versagen bzw. das soziale Netz nicht ausreiche, sagte LH Haider. Unter Mithilfe von sozialen Organisationen wie Caritas oder Hilfswerk und mit Unterstützung der Kleinen Zeitung und des Bürgerbüros des Landeshauptmannes werden die eingespielten Gelder an Kärntner in Not schnell und unbürokratisch verteilt.

Die Aktion Kärntner in Not sei aus einer Weihnachtsaktion entstanden und habe in den letzten fünf Jahren zahlreiche bedürftige Menschen unterstützt. Seitens der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde nahmen Präsident Ing. Peter Bodner, Jochen Ruf, Harald Krenn und Siegfried Dullnig in einem Flight aktiv am Turnier teil, wobei Jochen Ruf erfreulicherweise den Turniersieg in der Einzelwertung erzielen konnte. Hervorragender 6. wurde Präsident Bodner.



Jochen Ruf (Bildmitte) holte sich den Turniersieg in der Einzelwertung

Weitere Golfer waren Otto Retzer, Martin Kobau, Armin Assinger, Bernhard Susstz, Nikolaus Lanner, Alexander Telesko, Willi Rulofs, Richi Di Bernardo, Mathias Krenn, Egon Rutter, Gernot Rumpold, Klaus Graf, Walter Striedinger, Adolf Winkler, Walter Walzl, Alexander Laimer, Robert Kanduth, Alexander Thoma, Willy Haslitzer, Brigitte Truppe.

Töschling

Militärmusik Kärnten konzertierte im Schloss Seefels



Fotos: E. Ruttler

Auch heuer gab die Militärmusik Kärnten auf der Terrasse des Hotel Schloss Seefels in Töschling ein abendliches Sommerkonzert für die Hotelgäste und geladene Freunde des Hauses. Schon zum 8. Mal fand diese Veranstaltung der Militärmusik Kärnten statt, die seinerzeit von unserem Mitglied und Freund Raiffeisenmarketingboss Mag. Albin Aspernig und Seefels-Direktor Egon Haupt initiiert wurde.



Bauholding-Vorstandsvorsitzender Dkfm. Haselsteiner, Militärkommandant GenMjr Ebner und Direktor Haupt stoßen auf einen vergnüglichen Abend an

Mit einem Cocktail auf der Parkterrasse wurde der Abend eröffnet. Danach spielte die Militärmusik, unter der Leitung von Professor Oberst Sigismund Seidl, auf der Badebrücke einen bunten Klangbogen ihres hervorragenden Repertoires. Als Moderator fungierte Militärpfarrer Emmanuel Longin.



KRat Tilly und HonKonsul Prugger genossen ebenfalls das wunderschöne Ambiente am See

Höhepunkt dieses musikalischen „Ausfluges“ für Blasmusikfreunde war um 22.00 Uhr die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, die natürlich mit einem echten Feuerwerk über dem See „garniert“ wurde.

Den Schlusspunkt dieses gelungenen Abends bildete ein kleiner „Zapfenstreich“ durch zwei Trompeter, die vom See her den Gästen das nahende Ende des Konzertes „ankündigten“. Neben der musikalisch hochstehenden Darbietung bot auch das Team des hoteleigenen Restaurants „Porto Bello“ mit Küchenchef Richard Hessel eine Top-Performance, von der die rund 220 Freunde des Seefels ebenfalls begeistert waren. Unter den Gästen gesichtet unter anderen: Bau-Holding-Vorstandsboss Dkfm. Hans-Peter Haselsteiner, Militärkommandant Generalmajor Mag. Gerd Ebner, LAbg. Robert Lutschounig, ÖR Hans Tilly, HonKonsul Sepp Prugger, Tourismusexperte Max Strafinger, Pater Gustav Bergmans, Bürgermeister Johann Koban aus Techelsberg und Brigadier Willibald Liberda u.v.a.m.

-fr-



Auch der Menschenrechtskoordinator des BM.I Brigadier Liberda unterhielt sich mit den zahlreichen Gästen des Abends prächtig

Die beste Empfehlung für Ihre Weihnachtsfeier

Hotel Schloss Seefels

Menü ab € 29,- Fondue ab € 30,- Buffet ab € 35,-
Menüvorschläge und Informationen auf www.seefels.com

Hotel Schloss Seefels, Töschling 1, 9210 Pörtschach
Tel. 042 72/23 77, Fax 042 72/37 04
e-mail: office@seefels.at, seefels@relaischateaux.com

Nassfeld**„Reich mir die Hand zum Frieden“****32. Soldatentreffen - ein Manifest der Freundschaft**

MilKdt von Kärnten GenMjr Gerd Ebner schritt mit seinem italienischen Kollegen General Primicerj die angetretenen Fahnenabordnungen beider Länder ab

Am Sonntag, dem 25. Juni 2006 fand auf dem Nassfeld das schon zur Tradition gewordene internationale Soldatentreffen, das diesmal vom ÖKB Hermagor unter dem Obmann ChefInsp iR Manfred Zechner organisiert wurde, statt.

Unter einer großen Besucherschar aus Deutschland, Italien und Österreich waren zahlreiche Veteranen vertreten, die hier an einer so geschichtsträchtigen Stelle im Süden Österreichs daran ge-

mahnten, dass niemals mehr Waffengewalt politische Argumente in Europa ersetzen dürfe.

Unter den Ehrengästen waren auch der Militärkommandant von Kärnten Generalmajor Gerd Ebner, Bürgermeister Vinzenz Rauscher aus Hermagor, Bezirkspolizeichef Obstl. Werner Mayer sowie der Alpini-General Giulio Primicerj.

Gemeinsam mit den Freunden von den italienischen Alpini und den anderen



Freundschaftsgeste am Friedensfeuer zwischen österreichischen Soldaten und italienischen Kameraden

Gästen wurde - umrahmt durch die Trachtenkapelle Tröpolach - bei der Nassfeldkirche gefeiert und ein Friedensfeuer entzündet.

Dieses schon zur Tradition gewordene Freundschaftstreffen, das immer im Wechsel von österreichischer und italienischer Seite ausgerichtet wird, ist ein hervorragender Beitrag zur europäischen bilateralen Friedensarbeit. Gerade in einer Zeit, wo in diesem Sommer wieder im Nahen Osten die Fratze des Krieges auferstanden ist, war diese Veranstaltung ein sichtbares Zeichen wider den Hass und Intoleranz und für ein friedvolles Miteinander im zusammenwachsenden Europa. -wp-

Spittal/Drau**Jägerbaon 26 feierte „Halbes Jahrhundert“**

Feierlich wurde der Eid gesprochen

Anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums des Spittaler Jägerbataillons 26 fand im Anschluss an die Angelobung von 900 Rekruten der Garnisonen Spittal/Drau und Villach, am Abend des 11. August 2006 im Stadtpark, ein großer militärischer Jubiläumsfestakt mit einem Vorbeimarsch statt.

Zahlreiche Ehrengäste, Angehörige, Gönner und Freunde des Bataillons wohnten der Feier bei und gratulierten zum 50. Geburtstag. Das einmalige Ambiente beim Schloss Porcia und ein Vorbeimarsch der Soldaten sorgten für einen stimmungsvollen Ausklang des feierlichen Tages.

Im umfangreichen Rahmenprogramm gab es noch eine interessante Info-

Schau, eine Totenehrung beim Kriegerdenkmal sowie die feierliche Einweihung des „Gendarmerie-Hofes-Porcia“ durch Landtagsabgeordneten Gerhard Köfer und eine Autogrammstunde mit dem Doppelolympiasieger Thomas Morgenstern.



Noch einmal paradierte auch die Tragtierstaffel

Gendarmensohn Gert Buchleitner - ein Jungunternehmer mit „Full-Power“



Der GF Gert Buchleitner jun. - ein Jungmanager mit Ideen

Im April 2004 wurde die Agentur „Step2Web“ von Gert Buchleitner und Thomas Zechner ins Leben gerufen. Nach zwei Jahren blicken die beiden auf einen erfolgreichen Zeitabschnitt zurück: „Wir wurden anfangs belächelt und mussten uns alles erst hart erarbeiten“, erzählt Geschäftsführer Buchleitner von den nicht leichten Anfängen.

Spezialisiert hat sich das Team auf die neuen Medien, und hier im Speziellen auf den Internetbereich. Prominente Sportler vertrauen, was das World Wide Web betrifft, inzwischen auf „Step2Web“: Von den Radassen Georg Totschnig, Paco Wrolich und Bernie Eisel über VSV, die Doppel-Olympiasieger Hagara/Steinacher bis hin zu den FCK-Amateuren.

Ihren jüngsten Coup landeten Buchleitner und Co. im Volleyball: „Mit dem österreichischen Herrenmeister Hypo Tirol

einigte er sich auf eine vorerst einjährige Zusammenarbeit.“ Die Tiroler sind nächste Saison auch in der Champions League engagiert.

Neben den Sportlern hat das Klagenfurter Unternehmen auch viele Kunden aus dem Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusbereich (etwa Tamee Harrison, Konzerthaus Klagenfurt).

Zusätzlich bastelt er an weiteren Plänen wie etwa der „Carinthian Sport Consulting“: Seminare für Führungskräfte sollen dabei ebenso angeboten werden wie Trainingscamps und Reisen zu großen Sportereignissen.

Buchleitner: „Wir versuchen unsere Referenzliste stets zu erweitern. Der Mix Sport, Kultur, Tourismus, Wirtschaft hat sich bewährt.“

Wer den Elan der „Step2Web-Truppe“ kennen gelernt hat, der wird überzeugt sein, dass der Höhenflug noch nicht zu Ende ist. -red-

Führungswechsel bei der vatikanischen Gendarmerie

Ulrich Nersinger



Bei einem der letzten Auftritte waren beide an vorderster Front im Einsatz

Papst Benedikt XVI. hat am 3. Juni 2006 Dr. Domenico Giani zum neuen Generalinspektor des Gendarmeriekorps des Vatikanstaates ernannt. Gleichzeitig wurde der Polizeichef mit dem Amt des Direktors für die Sicherheitsdienste und den Zivilschutz im Vatikan betraut. Domenico Giani folgt dem über 80-jährigen Camillo Cibin nach, der seit 1947 in päpstlichen Diensten stand. Cibin gilt im Vatikan als eine „Ausnahmeerscheinung“, nicht nur wegen seiner unglaublich langen Dienst-

zeit, sondern vor allem wegen der ungewöhnlichen Professionalität und Agilität, mit denen er seinen Verpflichtungen nachkam. Bis in die letzten Tage in seinem Amt sah man ihn trotz seines hohen Alters neben dem Wagen des Papstes einhergehen bzw. laufen. Der ehemalige päpstliche Polizeichef war die Diskretion „in persona“, kein einziges Interview war ihm zu entlocken gewesen.

Das „Gendarmeriekorps des Staates der Vatikanstadt“ ist aus der alten Päpstlichen Gendarmerie entstanden, die 1970 von Papst Paul VI. in eine zivile Polizeieinheit, die „Vigilanza“, umgewandelt worden war. 1999 erhielt sie von Johannes Paul II. ihren alten Namen zurück. Die zwischen 130-150 Mann starke Gendarmerie übt im Kirchenstaat die Funktionen einer Staats-, Justiz- und Verkehrspolizei aus (hierzu: Gendarmerie Brücke Kärnten 2/2005 und 3/2005). Bei öffentlichen Auftritten und Reisen des Papstes stellt sie zusammen mit der Schweizergarde den Personenschutz des Kirchenoberhauptes.

Der Papst, selbst Sohn eines Gendarmen, empfing am Silvestertag 2005 das Korps in Audienz und dankte den Gendarmen für das, „was ihr zusammen mit der Schweizergarde jeden Tag voll Hochherzigkeit und Treue tut, um dem Papst und seinen Mitarbeitern zu dienen, um Frieden und Ordnung in der Vatikanstadt zu gewährleisten.“



Der neue Chef der Vatikangendarmerie Dr. Domenico Giani und sein langjähriger Vorgänger Camillo Cibin (re)

Spittal/Drau

Computerlösungen aus einer professionellen Hand

Schon seit 6 Jahren ist das aufstrebende und höchst innovative Unternehmen asut-computer in Spittal/Drau ein treuer Partner der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten.

Das bekannte Software- und IT-Unternehmen, welches seit dem Jahre 1989 existiert, bietet auf diesem so komplexen Gebiet vielfältigste Lösungen für die Bereiche Tourismus, Medizin sowie kaufmännische Software an. Ob Zeiterfassung- und Zutrittskontrollsysteme, Kasenlösungen, Hotel- und Reservierungssysteme, Lohnverrechnung, Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft, um nur einige Softwareschwerpunkte zu nennen, für jede Problemstellung haben die Experten von asut-computer eine praktikable Lösung.

Selbstverständlich bekommen sie bei asut auch die entsprechende Hardware und die Betreuung von Netzwerksystemen, Firewalling, Datensicherung, Datenrettung und vieles andere mehr.

Bei einem Besuch im August 2006 bedankte sich eine kleine Vorstandsdelegation der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten bei der Geschäftsführung für die bisherige hervorragende Unterstützung bzw. neuerliche Zurverfügungstellung eines tragbaren Rechners für die Gesellschaft.

Besonderer Dank gilt unserem künftigen Kuratoriumsmitglied Hans-Jürgen Szolar, ohne dessen großartige Hilfe diese Aktion wohl nicht hätte realisiert werden können.



Besuch bei asut v.l.n.r.: Geschäftsführer Ch. Tribelnig, W. Liberda, Geschäftsführer M. Szirch, H.J. Szolar, R. Hribernig, Geschäftsführer S. Arzmann und Präsident P. Bodner

Wir gratulieren

HERMAGOR



Gratulation zum 90er v.l.n.r.: Mjr Mayer, der Jubilar, CI Matitz und CI Steinwender

„Zehn vor Hundert“ für Otto SEIWALD

Angesichts der körperlichen und geistigen Verfassung von Gendarmerieinspektor i.R. Otto SEIWALD ist es schier unglaublich, dass der Jubilar am 17. August 2006 seinen 90. Geburtstag im Kreise seiner Familie in seinem schmackhaften Eigenheim in Jenig feiern konnte. Die große Gratulantschar zeugte von dessen großer Beliebtheit und seiner vielfältigen Betätigungen in verschiedensten Vereinen. Unter den Gratulanten befanden sich der seinerzeitige stv. LGK-Kommandant Brigadier i.R. Egon EBNER, der stv. BGK-Kommandant CI i.R. Hans PATTERER, Vereinsmitglieder des Kameradschaftsbundes, der Kirche, der Feuerwehr und Vertreter der Stadtge-

meinde Hermagor. Seitens des Aktivstandes der Polizei überbrachten Bezirkspolizeikommandant Mjr Werner MAYER, sein Stellvertreter CI Josef MATITZ, sowie der Inspektionskommandant CI Fritz STEINWENDER die besten Wünsche. Der rüstige Jubilar gab im Zuge des geselligen Nachmittags einige Episoden aus dem bewegten privaten und dienstlichen Leben zum Besten. Für die ausgezeichnete Bewirtung waren die Gattin sowie die beiden Söhne Chef-Insp Gerhard und AbtInsp Kurt SEIWALD, beide Polizeibeamte des Bezirkes Spittal/Drau, sowie dessen Frauen und Kinder verantwortlich. Der Jubilar wurde am 17. August 1916 in Kötschach geboren, arbeitete bis zu seinem 17. Lebensjahr am elterlichen Hof in der Landwirtschaft, bevor er im Jahr 1934 zum österreichischen Bundesheer nach Klagenfurt zum Alpenjägerregiment 11 einrückte. Nach dem Umbruch im Jahr 1938 schlug er die Unteroffizierslaufbahn in Kassel ein und war im Zweiten Weltkrieg auf verschiedenen Kriegsschauplätzen, wie in Tschechien, Polen, Frankreich und Rumänien eingesetzt. Noch vor Kriegsende kam er in Danzig in die russische Gefangenschaft, von der

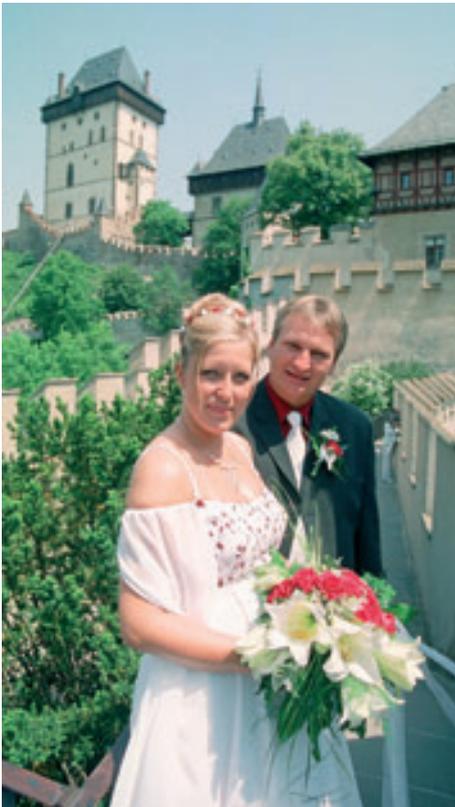
er im Jänner 1946 glücklich heimkehrte. Schon kurz danach, im Februar 1946, trat er in die Dienste der Österreichischen Bundesgendarmerie (vormals B-Gendarmerie) ein.

Nach der Ausbildung am Karawankenhof versah er auf verschiedenen Gendarmerieposten im Bezirk Hermagor Dienst, ehe er im Jahr 1951 nach Maria Luggau versetzt wurde. Bedingt durch Zusammenlegungen verschiedener Gendarmerieposten im Lesachtal, trat er im Jahr 1978 auf dem Gendarmerieposten Liesing in den wohlverdienten Ruhestand.

Otto SEIWALD war und ist der Bergwelt sehr verbunden. Er war Hochalpinist und langjähriges Mitglied und Gründer der Alpinen Einsatzgruppe Mauthen. Noch heute findet man ihn mit der „Einsatzgruppe B“ (pensionierte ehemalige Alpinisten) im alpinen Gelände und auch auf der Schipiste. Wer den Neo-Neunziger mit seiner Rüstigkeit betrachtet, der wird überzeugt sein, dass er den „Hunderter“ ebenso locker schaffen wird, wie die vielen Gipfel, die er in seinem Tourenbuch stehen hat.

Werner Mayer

Wir gratulieren



Das Brautpaar vor der Traumkulisse des Schlosses Karlstein

BÖHMEN

„BILATERALE“ HOCHZEIT IN BÖHMEN: DANIEL WEBER IM „HAFEN DER EHE“

Im Juni 2006 heiratete unser Mitglied und Kamerad Mjr Daniel Weber bei Kaiserwetter und 35 Grad im Schatten, im Kreise engster Freunde und Verwandter auf Schloss Karlstein in Tschechien (Mittelböhmen) seine Monika, die er im Rahmen eines EU-Polizeiprojektes kennen gelernt hatte. Seine charmante Gattin war damals Seminar Teilnehmerin der tschechischen Polizei.

Das Thema „Police-Cooperation - Aufbau eines Verbindungssystems“ nahmen beide dann sprichwörtlich. Aus der zunächst dienstlichen Beziehung wurde eine private, so dass schließlich als krönender Höhepunkt - wie erwähnt - die Hochzeit auf diesem romantischen Schloss - übrigens die Heimstatt der böhmischen Kronjuwelen - folgte.

Gattin Monika stammt aus Krasna Hora (Schönberg) an der Moldau.

Sie war nach der Matura und der Polizeischule zuerst bei der Verkehrspolizei und wechselte dann zur Fremdenpolizei (zum uniformierten Teil). Nach Abschluss ihres Jus-Studiums und dem Doktorat im Jahr 2004 wurde sie die stellvertretende Leiterin der Fremdenpolizei in Prag. Sie folgte ihrem Daniel auch bei seinem Einsatz als Kontingentskommandant beim UNMIK-Einsatz in den Kosovo.

Wo beide schließlich ihre privaten Zelte aufschlagen werden, hängt von der beruflichen Zukunft ab.

Auf jeden Fall freuen sich die beiden riesig über den zu erwartenden Nachwuchs.

Daher wurde schon vorher auf Gran Canaria und in Kroatien geflittert.

Alles Gute für die Zukunft wünscht den beiden die Redaktion der POLIZEITUNG!



Die Gratulanten und der Jubilar v.l.n.r.: Bruno Maierbrugger, Willi Liberda, Tochter Evi Tillian, Werner Mayer, Frau Waldner, Erich Zerza, Hans Waldner, Egon Ebner, Wolfgang Ortner, Hans Patterer, Norbert Steindl und Fritz Steinwender

Alpinlegende Hans WALDNER auf dem Weg zum Neunziger

Anlässlich des 80. Geburtstages von AbtInsp i.R. Johann Waldner folgten dem netten Ruf „unseres Bergfex“ und langjährigen Mitgliedes der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde einige Weggefährten in seinen Heimatort Dellach/Gail.

In bewegenden Worten ließen Brigadier i.R. Egon Ebner - als sein ehemaliger Alpinreferent - General i.R. Wolfgang Ortner, Brigadier Willi Liberda sowie sein Nachfolger AbtInsp Bruno Maierbrugger den dienstlichen Werdegang und auch so manche „Alpin-Gendarmerie-Schnurre“ des Jubilars Revue passieren. Johann Waldner wurde nach seiner Installateurlehre im Jahre 1944 zur Wehrmacht eingezogen. Im Sommer 1946 erfolgte seine Aufnahme als Hilfspolizist am Bahngendarmerieposten Arnoldstein. Aus seiner damaligen Qualifikationsbeschreibung ist zu entnehmen, dass er eine eher „schwächliche“ Konstitution habe und schweren Strapazen wohl nicht gewachsen sein würde.

DELLACH/GAIL

Dies dürfte zweifellos auf die französische Kriegsgefangenschaft zurückzuführen sein, denn anders ist es nicht zu erklären, dass „unser Hans“ später zu den „ausdauerndsten und zähesten“ Alpinisten der Kärntner Gendarmerie avancierte. Die Gendarmeschule absolvierte er in der Oberen Fellach 1951. Weitere dienstliche Stationen waren die Posten Greifenburg, Heiligenblut, Rattendorf, Dellach/Gail und Kötschach-Mauthen.

1954 heiratete er Maria Zankl. Mit vereinten Kräften und so manchen Entbehrungen - die man aber zur damaligen Zeit vielleicht nicht als solche empfand - bauten sie in Dellach/Gail ein schmuckes Haus und ermöglichten allen 4 Kindern eine Hochschulausbildung.

Besonders erwähnt sei noch, dass einer seiner Söhne, Dr. Wolfgang Waldner, langjähriger Kulturinstitutsleiter in New York war und heute dem Museumsquartier in Wien vorsteht. Eine der tiefsten Journalistinnen im ORF Wien ist seine Tochter Dr. Gaby Waldner, deren Interviews für so manchen Politiker große Herausforderungen darstellten. Der Stolz auf alle seine Kinder findet aber seine Fortsetzung in den zahlreichen Enkeln, die den rüstigen Jubilar auf Trab halten. Im Herbst 1977 avancierte Waldner zum Hauptsachbearbeiter für Alpidienstangelegenheiten im LGK Kärnten und wurde damit zu einem Wochenendpendler.

Bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 30. Juni 1989 erfüllte er stets den Slogan „Freund und Helfer“ in unseren wunderschönen Bergen mit Leben und wurde dafür vielfach ausgezeichnet.

Lieber Hans, wir wünschen dir noch viele gesunde Jahre im Kreise deiner Lieben und noch so manch' schönes Bergenerlebnis!

W. Liberda

ST. VEIT/GLAN-LIEBENFELS



Ein Teil der Gäste am Beginn der Feier

Gerald Koppitsch - ein Neo-Fünfziger mit Sinn für Traditionspflege

In seinem idyllischen Schrebergarten in St.Veit/Glan stieg am Abend des 21. Juli 2006 eine zünftige Geburtstagsfeier unseres Mitgliedes der ersten Stunde - Gerald Koppitsch von der PI Liebenfels.



Der Jubilar mit dem letzten Gendarmeriekommandant von Kärnten Brigadier Liberda vor seinem Traditionsschrank, in welchem eine der Brigadieruniformen von Liberda „verewigt“ wurde

Gerald und seine Gattin Eveline hatten den Schrebergarten und das schmucke Gartenhaus allerfeinst herausgeputzt, um für die Gäste beste Bedingungen zu schaffen.

Bei hervorragenden Stelzen - von Reinhold Heilinger delikat zubereitet - und bei Fassbier von „Gendarmeriestammtischwirt“ Franz Taumberger war die illustre Gratulantenschar auch trotz der tropischen Hitze von 35 Grad im Schatten in bester Laune.

Unter den zahlreichen Gratulanten aus seinem Freundes- und Kollegenkreis waren auch Brigadier Willibald Liberda, Oberst Christian Martinz und Gendarmeriefreunde-Gründer Obstlt Reinhold Hribernig erschienen, um den rührigen Jubilar hochleben zu lassen.

Für die passende musikalische Umräumung sorgten Reinhard Sereinig auf der Gitarre und Erwin Holzfeind auf der Steirischen. Nach dem Ende der Live-musik sorgte Neo-Fünfziger Gerald als „Schreberhütten-DJ“ für beste Stim-

mung und Laune, so dass die Tanzbeine bis in den frühen Morgen „glühten“. Nicht zu vergessen wäre der kongeniale Barmixer Helmut Knafl, dessen Cocktails einen reißenden Absatz in dieser schwülen und heißen Nacht fanden.



Das private „Gendarmerie-Denkmal“ im Schrebergarten Koppitsch - Eine „Pilgerstätte“ echter Gendarmen

Nicht zu vergessen darf auch die kleine Gedenkminute am privaten „Gendarmerie-Denkmal“ sein, wo Gerald Koppitsch im Vorjahr ein stilvolles „Begräbnis“ für die Kärntner Gendarmerie organisiert hatte. Die Redaktion wünscht für das nächste halbe Jahrhundert alles Gute und viel Erfolg und Gesundheit.

GÖSSELING

40 Jahre Gendarmerieposten Gösseling



„Postenkommandant“ Gottfried Gussger mit den 40er-Geschenken

Am 31. Mai 2006 um 17.00 Uhr war es so weit: Alles, was Rang und Namen hatte, traf sich in Gösseling (bei Launsdorf) zum 40-jährigen Jubiläum des „Einmann-Gendarmeriepostens“. Trotz der für diese Jahreszeit viel zu tiefen Temperaturen stellten sich nahezu dreißig Exekutivbeamte aus wahrlich allen Organisationseinheiten des Landes mit Glückwünschen und Geschenken ein. Der jubilierende „Postenkommandant“, Grl Insp Gottfried Gussger, dankte der Gratulantenschar mit treffenden und bewegten Worten. Im Sozialraum des Postens wurden bei heißen Rhythmen kulinarische Köstlichkeiten aufgetischt und um 23.00 Uhr schoss der Gastgeber ein gigantisches Feuerwerk ab. Selbstverständlich gab es auch Ehrungen und Auszeichnungen. So wurde Gottfried Gussger als erstem „Einmann-Postenkommandanten“ die große „Gendarmeriegranate in Gold“ verliehen, ein Unikat von unschätzbarem Wert. Wir gratulieren herzlich.

-hk-

Klagenfurt

„Geburtstagsmeeting“ von ehemaligen Gendarmerielehrern



Auf dem Wakonig-Foto v.l.n.r.: Chefinsp i.R. Josef „Beppo“ Rossmann, Chefinsp i.R. Dietmar Nidetzky, Chefinsp Harald Göschl, Chefinsp Mag. Arno Wagner und Chefinsp Mag. Gerald Fitzinger - nicht am Bild OR Mag. Heinz Schiestl, der erst später dazu stieß



Um sein Feriendomizil auch für Außenstehende als Unterkunft eines ehemaligen Gendarmen zu kennzeichnen, hat Nidetzky auch eine kleine Gendarmerie-Erinnerungsecke eingerichtet.

Der langjährige Gendarmerielehrer und zuletzt Angehörige des Lehrerkollegiums im Bildungszentrum in Krumpendorf, Chefinsp i.R. Dietmar Nidetzky, lud gerade am Kulminationspunkt der außerordentlichen Hitzewelle des letzten Sommers zu einem netten „Geburtstagsmeeting“ ehemalige Kollegen der Krumpendorfer Ausbildungsstätte in seinen idyllischen Schrebergarten an die Gestade der Sattnitz.

Bei diesem Treffen wurde so manch' beachtenswerte heitere Begebenheit der gemeinsamen Lehrerzeit wieder in Erin-

nerung gerufen. Da die Hitze zwischenzeitliche ungemein zugenommen hatte und die Gefahr bestand, dass „gesundheitliche Schäden“ auftreten, beschloss man schließlich, nach dem Genuss hervorragender Stelzen ein Bad im kühlen Nass zu nehmen. Damit das gut gekühlte Puntigamer dabei nicht allzu warm wurde, ging dabei natürlich auch das „Bier“ mit baden.



Der „Junggebliebene“ Dietmar serviert die prächtigen Stelzen in Schrebergartenuiform

Abschied

„It was a great time ...“



Gert Köfer und seine Kollegin Soraya Springer bei der Abschiedsfeier

Nach zwei Jahren seiner Tätigkeit verabschiedete sich der Mitarbeiter der Personalabteilung des Landespolizeikommandos Kärnten Gert Köfer wieder auf seine ehemalige Dienststelle Greko Rosenbach im Bezirk Villach.

Die derzeitige Personalsituation hatte die Aufhebung der Zuteilung notwendig gemacht.

Kurz vor dem tatsächlichen Ende seiner Dienstverwendung in Klagenfurt über-

raschte Gert Köfer die Abteilung mit einer netten Einladung zu einer kameradschaftlichen Abschiedsfeier, zu der fast die gesamte Kollegenschaft erschienen war. PA-Leiter Obstlt Hermann Kienzl überreichte Köfer ein Abschiedspräsent der Belegschaft und einen äußerst innovativen „Blumenstrauß“. Kienzl dankte für seine engagierte Mitarbeit und seinen Einsatz in einer doch sehr bewegten Zeit und wünschte ihm für die kommenden Aufgaben im Außendienst alles Gute.

Internationale Polizeisternfahrt 2006

Am 8. September 2006, um 18.30 Uhr, trafen die Teilnehmer der 6. Internationalen Polizeisternfahrt auf ihrer diesjährigen Route, welche von Udine aus über Laibach und Klagenfurt nach Triest führte, zur Zwischenstation in Cap Wörth in Velden am Wörther See, ein. Nach einer Rundfahrt entlang des Nordufers des Wörther Sees und am Casino Velden vorbei, trafen die rund 100 Lenker und Beifahrer des Konvois, welcher aus 50 Einsatzfahrzeugen, Oldtimern und Motorrädern bestand, zu einem Empfang in Cap Wörth ein. Die Teilnehmer wurden in Vertretung des Landespolizeikommandanten vom Leiter der Stabsabteilung, Oberstleutnant Gottlieb Türk, begrüßt. An dieser Veranstaltung nahmen Polizisten aus mehreren europäischen Ländern (Lettland, Tartastan, Slowenien, Slowakei, Kroatien, Italien, Österreich, Ungarn) und der Präsident des Automobilclubs Nazionale delle Forze di Polizia, Angelo Rossi, teil. Einige Teilnehmer legten bei Ihrer Anreise zur Polizeisternfahrt weite Strecken zurück. Die Kollegen aus Tartastan, das an der Westflanke des Mittleren Urals liegt, hatten mit 3.500 Kilometern die längste Anreise, gefolgt von den Kollegen aus Lettland mit rund 2.200 Kilometern. Das älteste Dienstauto war ein Fiat AR59, der von 1951 bis 1963 bei der „Polizia Stradale“ in Triest im Einsatz war. Am 9. September 2006 wurde speziell für die Teilnehmer der Polizeisternfahrt im



Ein Erinnerungsfoto wurde natürlich auch gemacht

ARBÖ Fahrsicherheitszentrum in Arnoldstein eine Sonderprüfung mit simulierter Regen- und Schneefahrbahn durchgeführt. Die Motorradwertung wurde vom Kollegen Jürgen Ofer der Polizeiinspektion Feldkirchen überlegen gewonnen. Die Siegerehrung für die Sonderprüfung und die Abschlussparade der Polizeisternfahrt fand unter großem Interesse der Bevölkerung in Triest statt. Die Kollegen Bernhard Lora, Wolfgang Ott und Jürgen Ofer begleiteten die Sternfahrt als Vertreter der österreichischen Polizei und trugen mit ihrem persönlichen Engagement zum Gelingen dieser Veranstaltung bei.

Quelle: BMI

Island

Die Polizei in Island - dein „Freund und Helfer“ oder ein „Chief“ in Nöten



Der „Austrian-Chief“ B. Hatzenbichler (re.) und der hilfsbereite isländische Kollege

In der Zeit von 3. bis 13. Juni 2006 unternahm ich mit einer 21-köpfigen Reisegruppe eine Erlebnisrundreise nach Island. Die Reise war hervorragend organisiert. In Zusammenarbeit mit meinem Freund Ewald Amritzer von Nordic Austria Reiseconsulting (Schweden) und der bewährten Organisation von „Bacher Reisen“ aus Radenthein, hatten wir die Gelegenheit, Island mit all seinen vielen wunderbaren Facetten kennen zu lernen. Von der Gletscherlagune zur Blauen Lagune, von Walbeobachtung bis zur Vogelinsel, von der Skidoo-Fahrt auf Islands größtem Gletscher bis zu den heißen Quellen, und nicht zuletzt zum Geysir mit seinem „kleinen Sohn“ und den vielen

Wasserfällen war alles im Programm. Im südlichen Teil der Insel, genauer gesagt im Ort VIK, hatte ich eines Tages Probleme mit einem nicht funktionierenden Bankomaten. In meiner doch erheblichen Notlage hielt ich - ganz nach der Manier „Die Polizei - dein Freund und Helfer“ - einen vorbeikommenden Streifenwagen der isländischen Polizei an. Der Beamte half mir sofort, obwohl wir uns nur mit spärlichen Englischkenntnissen verständigen konnten.

Er brachte mich dann noch freiwillig mit dem Streifenwagen zum Hotel. Ich überreichte ihm meine dienstliche Visitenkarte, worauf er nach einem Blick darauf ganz erstaunt meinte: „You are a Chief?“ Ich erwiderte: Yes, i am Chief!“ und ließ das „Anhängsel“ Inspektor einfach weg. Daraufhin teilte der Kollege sofort eine Passantin ein, um ein Erinnerungsfoto mit mir zu schießen. So kann einem ein österreichischer Dienstgrad zu doch erheblicher Popularität im Ausland verhelfen.

Wer jetzt ein wenig Lust auf Island bekommen hat, kann sich gerne an mich wenden.

Benedikt Hatzenbichler, Cheflnsp

LANDESKRIMINALAMT KÄRNTEN
KRIMINALPRÄVENTION
9010 Klagenfurt, Buchengasse 3
Tel. (+43) 059133-20-3130
E-Mail: benedikt.hatzenbichler@polizei.gv.at



Partner der Straße

Mit vereinten Kräften
Für mehr Sicherheit

Nothilfe

120

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



www.asamtc.at

Wir begrüßen die neuen Freunde

Graz/Velden/Preitenegg

Kommerzialrat Maximilian Braunstein wurde 1.300. Mitglied der Gesellschaft



KR Maximilian Braunstein genießt den Kärntner Sommer auf der Terrasse seines Hauses am Wörther See

Durch die ausgezeichneten Kontakte unseres Vorstandsmitgliedes und Leiters der Personalabteilung im Landespolizeikommando, Obstdt Hermann Kienzl, konnten wir im Sommer 2006 einen überaus prominenten Zugang verbuchen:

Kommerzialrat Maximilian Braunstein, einer der größten Autohändler Österreichs, erklärte sich gerne bereit, die Non-Profit-Aktivitäten der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärntens durch seinen Beitritt zu unterstützen. Im Jubiläumsjahr 2006 hat nunmehr die Vereinigung die „Schallmauer“ von 1.300 Mitgliedern überschritten.

Das Autohaus Salis & Braunstein ist der größte Opel-Händler Südöstereichs mit

mehr als 220 Mitarbeitern an den Standorten Graz und Leibnitz. Besonders erfreulich ist auch die Tatsache, das Salis & Braunstein in den 64 Jahren seines Bestandes mehr als 1.500 Lehrlinge in den verschiedensten Berufen ausgebildet hat. Mit 3.000 ausgelieferten Neu- und rund 1.500 verkauften Gebrauchtfahrzeugen im Jahr ist Salis & Braunstein ein Bestseller unter den größten österreichischen Opel-Händlern.

Angemerkt wird noch, dass Salis & Braunstein neben der Marke Opel nunmehr auch die Marken BMW, Citroen und zu einem kleinen Teil auch Chevrolet vertritt und damit zum größten Autoeinzehändler Österreichs avancierte.

Arnoldstein

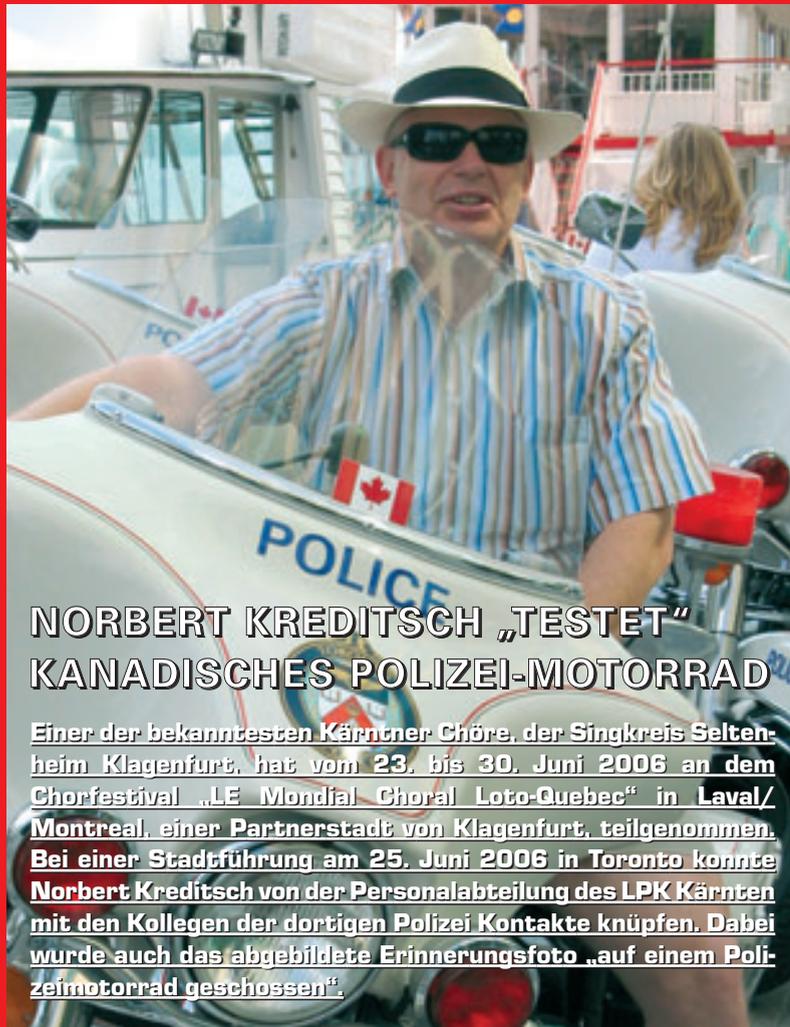
Ex-Landtagspräsident Adam Unterrieder - Willkommen im Klub



Im Juli 2006 trat der langjährige Gewerkschaftschef Kärntens und Landtagspräsident a.D. Adam Unterrieder unserer Gesellschaft bei. Wie er bei einem Besuch beim Vorsitzenden der neuen Gewerkschaft der Bundespolizei Kärnten, Hubert Pucher, auf der Polizeiinspektion in Arnoldstein zum Ausdruck brachte, betrachte er die Zielsetzungen und Initiativen des überparteilichen NON-Profit-Vereines als ausgesprochen lobenswert.

REISEGRÜSSE • REISEGRÜSSE

REISEGRÜSSE • REISEGRÜSSE • REISEGRÜSSE



NORBERT KREDITSCH „TESTET“ KANADISCHES POLIZEI-MOTORRAD

Einer der bekanntesten Kärntner Chöre, der Singkreis Seltenheim Klagenfurt, hat vom 23. bis 30. Juni 2006 an dem Chorfestival „LE Mondial Choral Loto-Quebec“ in Laval/Montreal, einer Partnerstadt von Klagenfurt, teilgenommen. Bei einer Stadtführung am 25. Juni 2006 in Toronto konnte Norbert Kreditsch von der Personalabteilung des LPK Kärnten mit den Kollegen der dortigen Polizei Kontakte knüpfen. Dabei wurde auch das abgebildete Erinnerungsfoto „auf einem Polizeimotorrad geschossen“.

REISEGRÜSSE • REISEGRÜSSE • REISEGRÜSSE

REISEGRÜSSE • REISEGRÜSSE

Nürnberg

Mag. Wolfgang Auer

Besuch der Europäischen Polizeitrainer-Fachkonferenz 2006 in Nürnberg



In der Zeit von 9. bis 10. März 2006 nahmen sieben Polizeibeamte des Landespolizeikommandos für Kärnten, die im Ausbildungs- und Einsatzbereich tätig sind, über Privatinitiative an der von den Polizeitrainern in Deutschland (PID) organisierten und veranstalteten Europäischen Polizeitrainer-Fachkonferenz 2006 im Kongresszentrum der Messe Nürnberg teil. Diese Konferenz im Vorfeld der alljährlich stattfindenden Internationalen Waffen-Ausstellung (IWA) fand im perfekt geeigneten Kongresszentrum der Messe Nürnberg mit professioneller Organisation und Simultanübersetzung statt und wurde von ca. 500 Teilnehmern besucht.



Die international besetzten Referenten (Deutschland, Großbritannien, USA) referierten zu den

Themen:

- Ein Schuss-„Problem“ gelöst?
- Wundballistik - Mythen und Fakten der Geschosswirkung
- Shoot-to-kill - Ende einer fatalen Entwicklung? - Vom unbewaffneten Bobby zum polizeilichen Einsatz des Sturmgewehrs in Großbritannien
- Unbeabsichtigter Schusswaffengebrauch - Folgt die Hand dem Gehirn? - Präsentation aktueller Forschungsergebnisse
- Konsequenzen für das Schusswaffentraining
- Realistisches Training? Aber sicher!
- Suizidterrorismus
- Amok - Konsequenzen in Nordamerika
- Amokintervention - PID-Konzepte
- Weniger tödliche Einsatzmittel - Entwicklung und Trends in Großbritannien
- Einsatz der Schusswaffen bei ungünstigen Lichtverhältnissen

Durch die guten Kontakte zu den Kollegen des Sondereinsatzkommandos (SEK) in Nürnberg war es möglich, im Stützpunkt des SEK eine Unterkunft zu organisieren. Auf Campingliegen im Massenquartier wurden in den Nächten einige Festmeter Holz geschnitten und dadurch Kameradschaft auf engstem Raum gelebt.

In Gesprächen mit den deutschen Polizeikollegen konnten dienstliche Erfahrungen ausgetauscht und die Kontakte vertieft werden. Bei einer Besichtigung des Stützpunktes und der Ausbildungsstätten (Schießkanal, Fitness- und Kraftraum, Nahkampf- und Judohalle) erblasen wir vor Neid.

Für die teilnehmenden Beamten (INNER-Klaus WINKLER - stellvertretenden Kompaniekommandant der Einsatzeinheit Kärnten, Mag. Wolfgang AUER - Landeseinsatztrainer LPK Kärnten, Dietmar FABBRO - Fachbereichsleiter OEA 3, Horst WIESER - EKO Cobra sowie die Einsatztrainer Bernhard KROISENBACHER, Roman ALTERSBERGER und Bernd STRANIG) war es eine interessante internationale Fortbildungsveranstaltung. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen kommen den PolizeibeamtenInnen Kärntens in laufenden

Aus- und Fortbildungsveranstaltungen (Einsatztraining, Ausbildung der Einsatz-einheit, usw.) zugute.

Dank der Unterstützung durch die Fa. GLOCK war ein abschließender Besuch auf der IWA möglich. Dort konnten die neuesten Entwicklungen im Bereich Waffen und polizeispezifische Ausrüstung in Erfahrung gebracht werden. Ein „niederschmetternder“ Selbstversuch des Landeseinsatztrainers mit der vor der Einführung in speziellen Bereichen der Exekutive stehenden Dienstwaffe TASER (Elektroschockgerät) bildete den krönenden Abschluss einer privat initiierten Fortbildungsveranstaltung, die seitens des LPK Kärnten mit zwei Tagen Sonderurlaub unterstützt wurde.



Ein Dank gilt auch der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, der IPA Kärnten und dem Büro des Landeshauptmannes für die finanzielle Unterstützung.

Präsentation des neuen Polizeibuches

WIEN



GenMjr Mag. Arthur REIS, Karl MUTTENTHALER, GenMjr Franz POPP, Frau Bundesminister Liese PROKOP, HR Dr. Franz PRUCHER und Obstlt Christian EBNER mit dem 1. NÖ Polizeibuch (v.l.n.r.)

Ein vom Verleger der POLIZEITUNG, Herrn Karl Muttenthaler, produziertes Buch über die POLIZEI in Niederösterreich, wurde am 18. September 2006 von Frau Bundesminister Liese PROKOP erstmals im Logistikzentrum des Landespolizeikommandos Niederösterreich der Öffentlichkeit präsentiert.

Das 520 Seiten umfassende Druckwerk, das in Kooperation mit der Firma Druckservice Karl Muttenthaler aus Petzenkirchen entstand, soll ein informatives und umfangreiches Nachschlagewerk über ein Jahr Polizeiarbeit, beginnend mit 1. Juli 2005, darstellen.

Das Buch gliedert sich in einen Chronik- und einen Datenteil. Der Chronikteil bietet einen Überblick über alle wichtigen Ereignisse der Polizeiarbeit im vergangenen Jahr. Im Datenteil sind alle Informationen über Niederösterreichs Polizeidienststellen enthalten.

Das Buch wird in dieser Form jährlich erscheinen. Als Stichtag wurde bewusst der 1. Juli - der Tag der Bundespolizei - gewählt.

Zum Sonderpreis von 19 Euro kann das Buch über die Stabsabteilung des Landespolizeikommandos (059133/30 1041) oder direkt bei der Firma Druckservice Muttenthaler in Petzenkirchen (07416/504-0) erworben werden.

ChefInsp Bierbaumer bei Kanadaexpedition

ALPINISTIK-ABENTEUER



Ein Panorama der Superlative



Der gewaltige Gletscherstrom im Gebiet des St. Elias Mountain

Der Fachbereichsleiter der Kärntner Alpinpolizei, ChefInsp Josef Bierbaumer, konnte gemeinsam mit seinen Expeditionskameraden Günther Tropfer und Mag. Peter Sagmeister von der Bergrettung Ferlach sowie Robert Tscharf bei einer Bergtour im kanadischen Gletschergebiet des St. Elias Mountains im Yukon zahlreiche Gipfelsiege in den schier endlosen Weiten dieses traumhaft schönen Klettergebietes verbuchen. Unter den bezwungenen Gipfeln befanden sich der 4.400 m hohe Mc Arthur Peak, der 3.940 Meter hohe Queen Mary Peak und der 3.560 m hohe Wood Peak.

In diesem riesigen Nationalpark, der das gesamte Gletschergebiet um den Mt. Logan im Ausmaß von 300 x 200 km umfasst. Mit einem Flächenflugzeug in die Region eingeflogen, war die Gruppe als einzige Bergsteigergruppe in dieser Zeit völlig auf sich allein gestellt. Das Wetter ist in diesem Gebiet oft sehr rasch wechselnd und gefährlich. Die Kärntner hatten aber einen guten Draht zu Petrus. So konnten sie nach dem 12-Tage-Kraftakt wohlbehalten den Ausgangspunkt am Kluane Lake wieder erreichen.

Quelle: BM.I

Gemeinde **RENNWEG** am Katschberg
Bürgermeister Franz Eder



Rennweg

MARIA SAAL

Ihr Ausflugsziel - immer einen Besuch wert!

- ✓ Dom- und Wallfahrtskirche
- ✓ Herzogstuhl
- ✓ Prunnerkreuz
- ✓ Kirche Karnburg
- ✓ Kärntner Freilichtmuseum
- ✓ Bauernmöbelmuseum
- ✓ Traditionsveranstaltungen
- ✓ Märkte
- ✓ Gastlichkeit bei Freunden



Führungen gegen Voranmeldung möglich!

Info: Fremdenverkehrsamt Maria Saal, Tel.: 04223/2214-25

Mobile Kennzeichenfahndung mit neuer „Geheimwaffe“

WIEN



Die neue „Waffe“ wird Frau BM gezeigt

Am 20. September 2006 wurden von BM Liese Prokop mobile Geräte zur elektronischen Erfassung von Kennzeichen für die LKAs Tirol, Oberösterreich und Niederösterreich übergeben. Die pro Stück 50.000 Euro teuren „High-Tech“-Kameras revolutionieren die mobile Kennzeichenfahndung.

Die Kennzeichenerfassungssysteme (KES) sind Bildaufzeichnungsgeräte, die mit Hilfe spezieller Software Kennzeichen vorbeifahrender Fahrzeuge auf drei Fahrspuren gleichzeitig ablesen und die Daten online mit dem Kfz-Fahndungsdatenbestand des Innenministeriums (BM.I) abgleichen können. Daten, die zu keinem Treffer geführt haben, werden sofort automatisch gelöscht.

Haupteinsatzstellen der Kennzeichenerkennungsgeräte werden Autobahnen und Schnellstraßen, Grenzkontrollstellen und Verkehrskontrollplätze sein.

GRENZDIENST

„Drohne“ für die Grenzsicherung



Foto: BM.I

Die Drohne wurde präsentiert

Das Innenministerium testet erstmals einen unbemannten Hubschrauber für die Grenzsicherung.

Der „Campcopter“ ist drei Meter lang und 200 Kilogramm schwer. Er sendet während des Nachtfluges, mit Hilfe einer an Bord befindlichen, hochauflösenden Infrarot-Kamera, präzise Bilder aus ungefähr 300 Metern Flughöhe an die am Boden stationierten Polizeikräfte. Mit dem Einsatz dieser „Grenzsicherungsdrohnen“ könnte die Effektivität der Grenzüberwachung sicherlich gesteigert werden.

FLUGPOLIZEI

Neues Polizeihelikopter-Outfit



Der neue Helikopter im blau-roten Design

Am 19. September 2006 ging erstmals ein Hubschrauber des BM.I im neuen Polizei-Design in die Luft.

Ähnlich wie die Polizeiautos werden auch die BM.I-Luftfahrzeuge, künftig silber-blau-rot lackiert, ihren Sicherheitsdienst versehen. Bis zur EURO 2008 sollen acht neue Hubschrauber im Einsatz sein.

Polizei Bodensdorf im Dienst der guten Sache



Freude über den Erfolg - Freude über den stolzen Betrag von 2.200 Euro

Mit einem durch RevInsp Wolfgang Herzog der PI Bodensdorf organisierten Benefizkonzert der „Inntalermusik“ des Polizeiorchesters Kärnten gemeinsam mit dem Polizeichor Kärnten konnte ein Reinerlös von 2.200 Euro erzielt werden, der dem Sozialreferat der Gemeinde Steindorf für den Ankauf eines Rollstuhles und eines elektrischen Krankenbettes übergeben wurde. Moderiert wurde das Konzert durch den Obmann Obstlt Horst Jessenitschnig.

Quelle: BM.I

St. Pölten - Bundespolizeiemeisterschaften

Martina Donner und Franz Urschitz boten Spitzenleistungen



Im Radrennen guter Dritter - Michael Wulz vom PSV-Klagenfurt - hier mit Mjr Werner Mayer, Heidi Bicek und Wolfgang Auer (v.l.n.r.)

Bei den vom 11. bis 13. Juli 2006 in der Landessportschule St. Pölten vom LPSV-NÖ ausgerichteten 2. Bundespolizeiemeisterschaften waren die Kärntner Teilnehmer zum Teil ausgesprochen erfolgreich.

An die 1.000 Athletinnen und Athleten aus allen 9 Bundesländern sowie Gäste aus der Schweiz waren am Start.

Diese Meisterschaft, früher als Gendarmerie-Bundesportfest titulierte, gilt als größte alljährliche Veranstaltung im BM.I. Aus der Sicht des Kärntner Polizeisportes



Hervorragende Leistung bot auch Wilhelm Bergner im 100-m-Lauf

waren erfreulicherweise 4 Bundesmeistertitel zu verbuchen:

Im Triathlonbewerb holte sich Mag. Martina Donner vom LPSV-K in 1:10:33,93 h souverän die Goldmedaille bei den Damen. Im Königsbewerb dem Polizeifünfkampf war Franz Urschitz (PSV-Villach) mit 4587,9 Zählern diesmal nicht zu schlagen.

Der 2.000-m-Laufbewerb wurde eine Beute von Rudolf Berger (LPSV-Kärnten). Das Goldquartett des Kärntner Polizeisportes komplettierte schließlich Jochen Ruf (LPSV-Kärnten) mit seinem klaren Sieg im Golfbewerb.

Zu erwähnen wären noch der 3. Platz von Beatrix Poms (SID-LPSV-K) im Damentriathlon. Wilhelm Bergner (LPSV-K) wurde im 100-m-Lauf guter Zweiter.

Im Triathlon AK II war Peter Hauser eine Klasse für sich. Die Wertung in der AK III holte sich Manfred Poms (PSV-Klagenfurt). Im Schwimmbewerb war Werner Morianz in seiner Altersklasse gleich in 4 Bewerben Schnellster, er siegte im 50-m-Brust-, 50-m-Freistil sowie in den beiden 100-m-Rennen Brust und Freistil klar.

Beim Radrennen platzierte sich Michael Wulz vom PSV-Klagenfurt auf dem guten 3. Rang.

Die Kegelmanschaft des LPSV-K (Dobernig, Ofer, Pertl und Kramer) landete ebenfalls auf dem Stockerl und wurde Dritter.

Diese Meisterschaften waren vom LPSV-NÖ hervorragend organisiert und zeigten ein breites Spektrum der Leistungsfähigkeit der Sportler in der Exekutive.



Siegerehrung Damentriathlon - Mag. Donner (Bildmitte hinten) stand ganz oben am Stockerl



Unterschloßberg 5, 9161 Maria Rain
Telefon 04227/84020

**Gasthof
Pension
Singer**



SITEC Verkehrstechnik GmbH
Baierdorf 45
A-8820 Neumarkt
Tel. +43 (0) 3584 2744
Fax: +43 (0) 3584 2744-4
E-Mail: office@sitec.co.at

Tschechien**Theo Wedenig hervorragender Zweiter bei Seniorenturnier in Pilsen**

Ende Juni 2006 nahmen die beiden Sportschützen des LPSV-K, Theodor WEDENIG und Günther PROFESSNER (Polizeiinspektion Völkermarkt), an einem internationalen stark besetzten Seniorenturnier im Sportschießen in Pilsen teil. Dieses große Turnier fand bereits zum 16. Mal statt.

An die 150 Sportler aus mehreren Nationen gingen dabei an den Start.

Die beiden Völkermarkter Sportschützen konnten dabei ganz ausgezeichnet abschneiden: Theodor WEDENIG, der bereits im Vorjahr mit einem 4. und 6. Platz

im Vorfeld gelandet war, war heuer im Liegendbewerb mit persönlicher Bestleistung von 594 Ringen knapp an Gold vorbeigeschrammt. Doch sein 2. Platz in der Klasse C (45-55 Jahre) war dennoch beachtenswert. Im Dreistellungsmatch platzierte er sich am ausgezeichneten 5. Rang.

Sein Kollege Günter PROFESSNER erreichte bei seinem ersten Antreten, ebenfalls in der Klasse C, im Luftpistolentbewerb (10 m) den guten 14. Mittelfeldrang unter 35 Teilnehmern.



Die beiden Völkermarkter Schützen in Pilsen
G. Professner und Theo Wedenig (v.l.)

-red-

Klagenfurt**Bärbl Pfeifhofer holte mit neuem Bahnrekord österreichischen Kegelmeistertitel**

Siegerfoto Staatsmeisterschaft der Damen (Einzelbewerb-Classic) - Bärbl Pfeifhofer ganz oben am Stockerl

Bei den am Sonntag, dem 28. Mai 2006, von Kegel-Landesverband Kärnten ausgezeichnet ausgerichteten österreichischen Staatsmeisterschaften, die auf den Bahnen des KSKV-Leistungszentrums in Klagenfurt abgewickelt wurden, war die Leistung von Barbara „Bärbl“ Pfeifhofer im Einzel-Classic-Bewerb vom Landespolizeisportverein Kärnten einfach sensationell: Lag sie lange Zeit hinter der auf Goldkurs befindlichen stei-

rischen Titelverteidigerin Gerlinde Hatz, so nützte sie eine im zweiten Durchgang einsetzende Schwächephase der Konkurrentin souverän und konnte die klare Favoritin mit neuem Bahnrekord von 574 Gesamtpunkten auf den zweiten Platz verweisen und somit ihren 1. Staatsmeistertitel erringen.

Bronze ging an die Tiroler Keglerin von SV Jenbach Tanja Nairz, die mit 549 Zählern schon einigen Abstand zur neuen Staatsmeisterin aufwies.

Die Redaktion der POLIZEITUNG und der Vorstand der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten gratuliert auf diese Weise ihrem treuen Mitglied herzlich zum Staatsmeistertitel.



Pischeldorferstr. 107, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/43266, Fax.: DW 17
Mail: elektro.percher@aon.at

Pörtschach/See

Ehrung für erfolgreiche Polizeisportler



Gratulation den beiden „Polizeisportvereins“: v.l.n.r. Sportlandesrat Schantl, Kollienz, Landtagspräsident Freunschalg, Vertjanz und Landesportdirektor Tellian

Am 21. Juni 2006 fand im Congress-Center in Pörtschach am See eine vom Landesportsekretariat Kärnten organisierte Ehrung von verdienstvollen Kärntner Sportler statt. Unter den 300 ausgezeichneten AthletenInnen waren auch die beiden unverwüstlichen „Oldboys“ des alpinen Polizeisportes in Kärnten, Hans Vertjanz, ehemaliger Verkehrsgendarm bei den „Krumpendorfern“ und Andreas Kollienz, Kriminalbeamter bei der Sicherheitsdirektion Kärnten. Beide wurden für ihre herausragenden Erfolge im Alpinsport bei den IPA-Europameisterschaften 2005 in Italien geehrt. Kollienz holte dort in seiner Klasse im Riesentorlauf 1 Goldmedaille und Vertjanz verbuchte ebenfalls im Riesentorlauf 1 Silbermedaille.

-rh-

Ferlach/Lambichl

Polizeiinspektion Lambichl organisierte Bezirks-Triathlon



Unser Mitglied Johannes Habich stattete das Team von der PI Lambichl mit neuen Dressen aus. Hier im Bild die Übergabe v.l.n.r.: Christof Schindler, Johannes Habich, Andreas Schormann, Walter Zeppitz, Andreas Rippitsch und Kdt. und Cheforganisator Erwin Makula.

Beznsp Erwin Makula von der PI Lambichl veranstaltete heuer im August eine Bezirksmeisterschaft im „Rosentaler-Triathlon“, an dem 15 Staffeln aus dem Bezirk Klagenfurt-Land teilnahmen. Und dass die Kollegen des Bezirkes in Topform sind, bewiesen sie bei diesem Wettkampf ziemlich eindrucksvoll.

Schwimmstrecke (450 m) durch den Rauschelesee, eine Radstrecke (13 km) nach Köttmannsdorf und ein Laufparcours (3 km) ebendort, bildeten die „gemäßigten“ Triathlon-Rahmenbedingungen für die Starter. Als konditionsstärkstes Team entpuppte sich das „Team Reifnitz 2“ (Dietmar Kruppl, Benno Germadnig und Siegfried Brandstätter), das die Staffel aus Ferlach (Heinz Struger, Johannes Pickelsberger und Herbert Grabner) sowie die „Lambichler“ (Andi Schormann, Walter Zeppitz und Andreas Rippitsch) auf die Plätze verweisen konnte.

Zur Siegerehrung gab es Gegrilltes und traumhafte Süßigkeiten, gebacken von den „besseren“ Hälften der Wettkämpfer. Der „Rote Laterne“ trug BPK-Chef Hannes Dullnig mit Fassung. Zahlreiche Preise wurden am Ende verlost, sodass es in Wahrheit lauter Sieger gab. Und die Organisation durch Erwin Makula war derart perfekt, dass dieser Triathlon wohl zu einer dauerhaften kameradschaftlichen Einrichtung werden wird. Ein Dankeschön auch unserem Freund und Sponsor Johannes Habich von FESTINA für die tolle Unterstützung.



Sieger und Besiegte hatten trotzdem gute Laune



10 Jahre Gendarmeriefreunde Kärnten

Die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten lädt zur **3. Generalversammlung** recht herzlich ein.

Wann? Wo? Am Donnerstag, dem **30. November 2006**,
Schleppe-Event-Halle, 9020 Klagenfurt, Schleppeplatz 1

Beginn: 17 Uhr

Anträge zur Generalversammlung sind mindestens 8 Tage vor dem Termin schriftlich einzubringen. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder.

Kontakt: 0043/650/5768735

E-Mail: gendarmeriefreundektn@utanet.at

www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

www.polizeifreunde-kaernten.at, www.polizeitung.at

Programm Generalversammlung:

- Begrüßung/Eröffnung • Berichte: Sekretär, Kassier • Vereinskontrolle
- Entlastung des Vorstandes • Ehrungen/Auszeichnungen • Statutenänderung
- Neuwahl des Vorstandes und der Kuratoriumsmitglieder
- Allfälliges

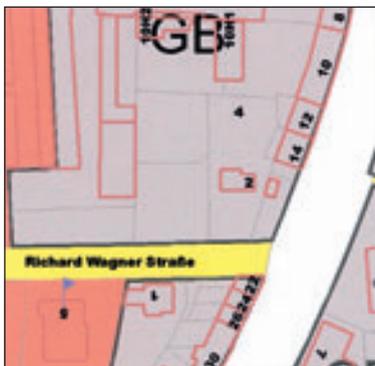
Um 19.30 Uhr folgt ein Benefizabend gegen freiwillige Spende zugunsten in Not geratener KollegInnen der Bundespolizei mit Erwin Steinhauer - alias „Simon Polt“, der in einer humorvollen Lesung einen Lachmuskel strapazierenden Streifzug durch die Anekdotenwelt von Bundesheer, Sicherheitswache, Staatspolizei und natürlich der altherwürdigen Gendarmerie unter dem Motto „Man glaubt es nicht, aber es könnte so gewesen sein ...“ starten wird.

Wir begrüßen die neuen Freunde der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten!

	NEIDHART Oskar	9560	FELDKIRCHEN
	DULLNIG Edeltrud	9210	PÖRTSCHACH/SEE
	HUDELIST Markus	9020	KLAGENFURT
Ing.	KÖBERL Hannes	9020	KLAGENFURT
RA Dr. jur.	LORBER Oliver	9020	KLAGENFURT
	MOCK Horst	9020	KLAGENFURT
	HABICH Johannes	9161	MARIA RAIN
Professor	BRUMMER Johannes	9020	KLAGENFURT
Bürgermeister	EDER Franz	9863	RENNWEG
Mag.	SCHERÜBEL Josef	9854	MALTA
	EGGER Friedrich sen.	9343	ZWEINTZ
Dr.	AISTRICH Elisabeth	9020	KLAGENFURT
	MEYER Rudolf	9065	EBENTHAL
Oberst i.R.	BLÜML Erich	9065	EBENTHAL
	KRASSNITZER Max	9074	KEUSCHACH/SEE
Dipl.-Ing.	OMANSIEK Harald	9020	KLAGENFURT
	FLORIANTSCHITSCH Horst	9181	FEISRITZ/ROS.
	GLANZER Sebastian	9800	SPITTAL/Drau
Kommerzialrat	BRAUNSTEIN Maximilian	8020	GRAZ
	STARK Helmut	9375	HÜTTENBERG
	GRASSLER Klaus	9433	ST. ANDRÄ/LAV.
	SEIGER Bertold	9020	KLAGENFURT
	BACHLECHNER Karl	9601	ARNOLDSTEIN
	STORNIG Wolfgang	9065	EBENTHAL/ZETTEREI
	NAGELER Adolf	9623	ST. STEFAN/GAIL
	MAURER Karl	9020	KLAGENFURT
	MEINHARDT Horst	9020	KLAGENFURT
	KONCILIA Otto	9500	VILLACH
	KONCILIA Dietmar	9500	VILLACH
	REDNAK Franz	9560	FELDKIRCHEN
	LOBNIK Franz	9020	KLAGENFURT

	ROHSEANO Norbert	9722	PUCH
	KUHN Alfred	D-95615	MARKTREDWITZ
	KOGLER Julia	9421	WERNBERG
	ULBING Elke	9241	WERNBERG
	SCHRANK Michael	9020	KLAGENFURT
	RAUNJAK Heinz	9300	ST. VEIT/GLAN
	BREZOVNIK Franz	9300	ST. VEIT/GLAN
	SCHMID Josef	9300	ST. VEIT/GLAN
	SPITZER Egon	9560	FELDKIRCHEN
	GANZ Günter E.	9500	VILLACH
	RULOFS Wilhelm	9020	KLAGENFURT
	REINPRECHT Werner	9201	KRUMPENDORF
Bgm., Ing.	APPÉ Ingo	9170	FERLACH
	SABLATNIG Erich	9065	EBENTHAL
	SPANNRING Gerald	9500	VILLACH
Landesrat, Dr.	SCHANTL Wolfgang	9020	KLAGENFURT
Gerichtsvorstand, Dr.	PARTL Thomas	9181	FEISTRITZ I.ROS
Dipl.-Ing.	STOSSIER Günther	9073	VIKTRING
	KAMPL Gernot	9131	GRAFENSTEIN
Mag.	KOFLER Wolfgang	9020	KLAGENFURT
Stadtrat	WIEDENBAUER Ewald	9020	KLAGENFURT
Direktor	KOLLMANN Michael	9020	KLAGENFURT
	MAIERHOFER Manfred	9072	LUDMANNSDORF
	QUANTSCHNIG Fritz	9072	LUDMANNSDORF
	PARTL Josef	9072	LUDMANNSDORF
	REICHENHAUSER Claudia	9072	LUDMANNSDORF
	SPITALER Elisabeth	9062	MOOSBURG
	DOLCIC Daniela	9071	KÖTTMANNSDORF
Bürgermeister	WEDENIG Gerhard	9064	PISCHELDORF
Landesrettungskdt.	TAZOLL Georg	9100	VÖLKERMARKE

WOHNEN NAHE DEM STADTZENTRUM



20 ETW
(3-Zimmer)
mit 80 m² + TG
bezugsfertig
Herbst 2007
ab € 345,-
monatlich + BK

HERZOG & PARTNER 
Immobilientreuhand GmbH

ALLEINVERKAUF: Herzog & Partner
Ankershofenstraße 29, 9020 Klagenfurt
Hr. Herzog, Tel.: 0664/5351743

Psychiatrischer Not- und Krisendienst

0664 / 300 70 07
oder 0463-538 23000

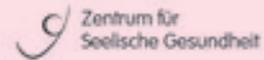
Psychiatrischer Not- und Krisendienst West

Für die Bezirke Spittal und Hermagor

04762 / 3 777 3

Wir helfen Ihnen jederzeit.
Am Telefon. Bei Ihnen zu Hause.
An einem Ort Ihrer Wahl.
Kostenlos. In ganz Kärnten.

Eine landesweite Einrichtung von



DI HARALD OMANSIEK
SPAHL, BEFUGTER UND BEZEIGTER ZVIRTECHNIKER, A-9020 KLAGENFURT, REGISTRIERT: 14
TEL.: 0463 / 515751-0, FAX: 0463 / 514385, E-MAIL: OMANSIEK@OMANSIEK.AT  ARCHITEKT



Kandolf
BÄCKEREI · KONDITOREI · CAFE

9620 Hermagor • Hauptstraße 9
Tel. 04282 / 2124 • Fax DW-8
e-mail: kanhan@hotmail.com

... bäckt, was allen schmeckt!



Werdastraße 6, 9601 Arnoldstein
Tel./ Fax 04255 / 2379
Mobil: 0650 / 511 74 78
E-Mail: erdbau.findenig@aon.at

caramé

restaurant

Am Corso 10, Casinoplatz
A 9220 Velden am Wörthersee
www.carame.at

T +43(0)4274/3000
F +43(0)4274/51230
3000@carame.at

unser Restaurant ist für Sie ganzjährig geöffnet!

Wir empfehlen als Alkoholfreie Getränke
die Drinks von Carpe Diem - Kombucha, Ginkgo & Kefir

CORDOBA

Kollege sucht Abzeichen



Antonio Gomez auf seinem Dienstmotorrad

Der spanische Polizist Antonio Marmol Gomez aus dem Ort Castro del Rio in der Provinz Cordoba ist ein leidenschaftlicher Sammler von Polizeiabzeichen der verschiedensten Art. Sollte jemand aus dem Leserkreis Interesse an einem Kontakt bzw. Austausch haben, so veröffentlichen wir hier seine Adresse sehr gerne.

ANTONIO MÁRMOL GÓMEZ
APARTADO DE CORREOS N° 027
14840 CASTRO DEL RÍO
(CÓRDOBA)
<http://www.agora.ya.com/POLI-CASTRO/>

Die Beitrittserklärung ausfüllen, ...

- ausschneiden und einsenden an die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf, oder
- online beitreten unter www.gendarmeriefreunde-kaernten.at, oder www.polizeitung.at, oder www.polizeifreunde-kaernten.at.

Werden auch Sie Mitglied der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten!

Mehr Informationen über unsere Gesellschaft

INTERNET

www.gendarmeriefreunde-kaernten.at
www.polizeitung.at
www.polizeifreunde-kaernten.at

E-MAIL

gendarmeriefreundektn@utanet.at



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich will der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten beitreten.

Mitgliedsbeitrag für 1 Jahr: 14,55 Euro; inkludiert die vierteljährliche Zusendung der Polizeitung.

Ich ersuche um Zusendung eines Erlagscheines.

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Hausnummer

.....
PLZ/Ort

.....
E-Mail (falls vorhanden)

.....
Geburtsdatum

.....
Datum/Unterschrift

Bitte
ausreichend
frankieren!

Gesellschaft der
Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten

Hauptstraße 193
9201 KRUMPENDORF



Über die Zeit

*Da die Zeit zweifellos das kostbarste,
weil unwiederbringlichste Gut ist,
über das wir Menschen verfügen,
beunruhigt uns bei jedem Rückblick
der Gedanke etwa an verlorene Zeit.*

*Aber richtig verloren wäre die Zeit nur,
wenn wir in ihr nicht als Menschen gelebt,
als Menschen Erfahrungen gemacht,
gelernt, geschaffen, genossen,
geliebt und auch gelitten hätten.
Nur dann wäre die Zeit wirklich
für immer verloren gewesen.*



Foto: dpa

*Dietrich Bonhoeffer
(ev. Theologe, geb. 1906 - von den Nazis 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet)*



**Null Gebühren für Ihr Girokonto!
Die Sparda-Bank ist der Spezialist für Privatkunden!**

Gegründet wurde die Sparda-Bank als Genossenschaft im Jahre 1938. Die Sparda-Bank ist eine „reine“ Privatkundenbank, das Firmenkundengeschäft für Gewerbe, Industrie und für Freiberufler wird nicht angeboten. Neben 2 Filialen in **Villach** und einer in **Klagenfurt** stehen den Kunden noch Filialen in den Bundesländern Steiermark, Tirol und Vorarlberg zur Verfügung.

Durch die Spezialisierung auf Privatkunden - Arbeitnehmer, Beamte, Pensionisten - wissen die Mitarbeiter der Sparda-Bank genau über die Wünsche und Sorgen ihrer Kunden Bescheid und bieten maßgeschneiderte Pakete für Kontoführung, Finanzierung, Veranlagungen und Pensionsvorsorge an. Versicherungen werden über den **Versicherungsmakler SPARDA-International** angeboten.

Durch die einmalige Zeichnung eines Genossenschaftsanteils in Höhe von 25,00 Euro erhalten Sie ein Gehalts-/Pensionskonto, für das Sie keine Kontoführungsgebühren mehr bezahlen müssen. Das ist durch sparsamen Geschäftsbetrieb, die Spezialisierung ausschließlich auf Privatkunden und die Tatsache, dass es keinen Vorsorgebedarf für Ausfälle bei Kommerzkunden gibt, möglich. **Über 2,5 Millionen Euro an nicht verrechneten Gebühren und Spesen** ersparen sich die rd. 34.000 Sparda-Bank-Mitglieder pro Jahr. Das ergibt einen „Gewinn“ von rd. 80 EURO pro Jahr und Konto.

Für den privaten Wohnbau gibt es selbstverständlich auch zinsgünstige Kredite sowohl in Euro als auch in Fremdwährung sowie umfassende Informationen über sämtliche Wohnbau-Förderungsmöglichkeiten.

Günstige Konditionen im Bereich der Wertpapier-Veranlagung und eine große Auswahl an Fonds runden das Angebot ab. Selbstverständlich stehen auch die bewährten Sparprodukte wie Sparbuch und Kapitalsparbuch zur Verfügung. Über das Call-Center SPARDAfon sowie Internet-Banking können Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus erledigt werden. **Dadurch ist es auch für Kunden, die ihren Wohnsitz nicht an den Filialstandorten haben, möglich, die Sparda-Bank zu nutzen. Diese Bankdienstleistungen werden selbstverständlich auch kostenlos angeboten!** Kompetente Beratung und die Erstellung von individuellen Versicherungskonzepten durch unseren Versicherungsmakler **Sparda-International** garantieren optimalen Versicherungsschutz mit günstigen Prämien.

Wollen auch Sie von den Vorteilen des Privatkundenspezialisten profitieren? Dann kommen Sie zur Sparda-Bank!



Dr. Carl Hofrichter

SPARDA-BANK
Zentrale
Bahnhofplatz 7
9500 Villach
Tel.: 0810 00 12 13

**NULL
GEBÜHREN für Ihr
GIROKONTO**

**Wir zahlen
0,00 Euro!**



Bei der Sparda-Bank gibt es **keine Gebühren fürs Girokonto** – seit mehr als 60 Jahren.

Kontoverlegung? Kein Problem!

Wir erledigen alles für Sie. Steigen Sie **jetzt** auf das kostenlose Girokonto der Sparda-Bank um.

- keine Zeilengebühr
- keine Quartalsgebühr
- keine Gebühren für Dauer- und Abbuchungsaufträge



Sparda-Bank in Villach
Bahnhofplatz 7 · 9500 Villach
Europastraße 4, 9524 Villach-St. Magdalen
Telefon (0 42 42) 2 81 56-0
Sparda-Bank in Klagenfurt
Walther v. d. Vogelweide-Platz 4 · 9020 Klagenfurt
Telefon (04 63) 31 96 00 0
www.sparda.at · mail@sparda.at

kika

So was von hitverdächtig!

SPARMANIA



-40%
statt 6.627,-**
3.999,-

All-Inklusive-Küche

EWE Einbauküche „Tina“.
Inkl. 4-tlg. Siemens Einbaugeräte-Set.
Küche bestehend aus Wandzeile
B 362 cm, an Rückwand angestellte
Vorbereitungs-Insel B 124 cm und
Hochschrankzeile mit B 90 cm.

ewe
und nicht irgendeine Küche
SIEMENS



Aktion

**jetzt kaufen
2008 zahlen**



0% Zinsen¹⁾
Ohne
Anzahlung!



Aktion

Beim Kauf einer Küche
mit 4-tlg. Geräte-Set passender

**Geschirrspüler
inklusive!**²⁾

Gültig von 2. -28.10.2006

¹⁾ Zuzüglich 2,9% Bearbeitungsgebühr (ergibt effektiv 2,9%) und 0,8% Rechtsgeschäftsgebühr. Bankübliche Bonitätskriterien. Wohnsitz/Beschäftigung in Österreich. Die Entscheidung der Finanzierungsgewährung obliegt unserem Partner der GE Money Bank. Gültig von 2. bis 28.10.2006. ²⁾ Gilt für Küchen der Marken DAN, BRAAL, EWE, FM und NOLTE. Ab einem Einkauf von 4.000,- Euro. Gilt nur für Neuaufträge und ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Auf Werbe- bzw. Aktionsware sowie Warengutscheine und Miele-Geräte gilt diese Aktion nicht. Beim Einlösen dieser Aktion können keine weiteren Konditionen gewährt werden. Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Alle Angaben und Preise vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Alle Preise sind Abholpreise und verstehen sich ohne Dekomaterial. Gültigkeit der Preise von 2. bis 28.10.2006. Stappreise sind * unsere bisherigen Verkaufspreise bzw. ** Hersteller-Listpreise.